

“Spedizione in
a.p. 70% Filiale
di Bolzano”



Der Seetuer



INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

MÄRZ 2005

N° 57

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am 01.01.2005 durfte ich den 15. Neujahrsempfang meiner Amtszeit als Bürgermeister abhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde Rückschau auf die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung für 2004 aber auch auf die gesamte Amtszeit gehalten. Auch eine Vorschau über die wichtigsten Aufgaben für das Jahr 2005 wurde gegeben. (mehr auf Seite 2-4))



Aus der Gemeinde

Der Neujahrsempfang des Bürgermeisters

Die wichtigsten Aufgaben des Jahres 2004:

- Fertigstellung des Umbaues Gemein-dehaus
- Inbetriebnahme Fernheizwerk Sexten mit Anschluss von ca. 45% der Ge-samt-Abnehmer bis Weihnachten `04
- Mit der Verlegung der Fernwärmeroh-re auf der Hauptstrecke wurden neue Leitungen für Trinkwasserversorgung, Leerrohre für Telefon etc. verlegt, so-weit alle Löschwasserhydranten erneu-ert.
- Totale Sanierung und teilweise Neu-anlegung der Erschließungswege zum Watschingerhof und Froneben. (Fertig-stellung dieser Arbeiten im Frühjahr)
- Haus Sexten: Alle Arbeiten zur end-gültigen Brandschutztechnischen Bau-abnahme wurden durchgeführt (Sanie-rung Fußboden, Umstellung Küche von Gas auf Elektroversorgung, Notstrom-Aggregat)
- Viele Asphaltierungsarbeiten
- Fahrradweg Gewerbezone Anderter
- Neue Weihnachtsbeleuchtung

Zusammengefasst die wichtigsten öffentlichen Arbeiten während der vergangenen Verwaltungsjahre

Trinkwasserversorgung:

Durch die totale Erneuerung und Sa-nierung aller Quellfassungen (Außer-berg, Mitterberg, Froneben, Moos, Kreuzberg, Königswarte) und der Er-neuerung der Trinkwasserleitungen im Talbereich ist die reibungslose Ver-sorgung Sextens mit genügend bestem Trinkwasser auf Jahre gesichert.

Trennwasser - Kanalisation - Klär-anlage:

Im Gemeindegebiet Sexten ist die Er-

richtung der getrennten Abwasserlei-tungen zu 100% abgeschlossen. Auch entlegene Gebiete wie Hahnspielhütte, Helmhanghütte, Talschlußhütte, Rot-wandwiesenhütte sind an das Kanalisa-tionsnetz angeschlossen. Die gemeinsa-me Errichtung der Kläranlage Innichen – Sexten in Winnebach brachte uns fol-gende Vorteile:

- eine billigere Entsorgung
- den Fahrradweg nach Innichen
- keinerlei Geruchsbelästigung
- kein landschaftsstörender Bau am Stausee – wie ursprünglich geplant.

Mehrere neue Gebäude wurden in dieser Zeit in den Dienst der Allge-meinheit gestellt:

- Grundschule Michael und Josef Kini-ger, mit 2 Kindergartensektionen und einem Jugendlökal
- Erweiterung Haus Sexten mit Errich-tung der Lokale für Musikkapelle, Ski-schule, Bergführer, Tourismusverein, Bibliothek, Bergrettung, Bürolökale zur Vermietung, Musikpavillon, Lö-sung der Besitzfrage!
- Kletterhalle „Dolomit Arena“, sowie Erneuerung der Sportanlagen (Freibad, Minigolf, Volleyball-, Eislaufplatz) und Garage für Loipengerät
- Totalsanierung Kindergarten Moos, sowie Feuerwehrmagazin Moos
- Aufbaukapelle – Friedhofser-weiterung
- Recyclinghof Moos
- Errichtung Handwerkerzone Anderter
- Sanierung Handwerkerzone Schmie-den
- Kinderspielplätze St. Veit und Moos
- Erneuerung Schießstandbrücke
- Alle Vereine Sextens haben ein eige-nes und zum Teil sehr schönes Vereins-lokal erhalten.
- Dorfverschönerung:
- Gehsteig Moos
- Gehsteig Ortsteil St. Veit
- Sanierung Hofer Parkplatz mit Bus-haltstellen
- Viele Asphaltierungsarbeiten
- Getreidekasten Pfeifhofer saniert





•Auf Betreiben der Gemeinde hat ENEL alle Freileitungen unterirdisch verlegt.

Förderung von Landwirtschaft – Fremdenverkehr und Kultur durch großzügige Beitragsvergaben. Mehrere Bücher wurden durch Beiträge der Gemeinde realisiert (Dorfbuch Sexten, Sextner Höfe und Geschlechter, Veit Königer – der große Sextner Barockbildhauer und viele andere)

Ein sehr wichtiger Erfolg für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unserer Gemeinde war die Rückstufung von „hochentwickelt“ auf „entwickelt“. Dieser Landesregierungsbeschluß war nur unter größtem Einsatz zu erreichen und bietet nun den gastgewerblichen Betrieben einige Entfaltungsmöglichkeiten. Positive Auswirkungen sind auch für das Handwerk eingetreten.

Die Diskussion um Wintererschließungs-Projekte der Liftgesellschaften verlief nicht immer zur Zufriedenheit der Betreiber und hat die Verwaltung in schwierige Situationen gebracht. Ging es doch immer wieder darum, neben den Interessen der Tourismuswirtschaft auch die Anliegen der Grundbesitzer, Anrainer und die Sorge um unsere Umwelt „unter einen Hut“ zu bringen. Die Volksabstimmung zum Projekt „Kristlerlift“ im Jahre 1996 und der äußerst knappe Ausgang erbrachten eine gefährliche Polarisierung zwischen Bauern und Gastwirten. Nur mit größter Mühe konnte die gespannte Situation wieder in ein rücksichtsvolles, faires Miteinander-Umgehen zurückgeführt werden.

Dieses Miteinander ist lebenswichtig für unser Dorf – jetzt und in Zukunft!

Zur Finanzlage:

Alle öffentlichen Arbeiten sind durch bedeutende Zuwendungen des Landes

finanziert worden. (Ein guter „Draht“ zum Landeshauptmann war hier sehr hilfreich.)

Die unmittelbare und spürbare Belastung für die Bürger besteht nur in der Festsetzung der Tarife für Müll, Abwasser und Trinkwasser. Durch die leider ständig steigenden Kosten für diese Dienstleistung und den gesetzlichen Zwang der 90% igen Deckung mussten diese Abgaben in den letzten Jahren merklich angehoben werden.

Die Finanzlage der Gemeinde ist am Beginn des Jahres 2005 hervorragend und gibt großen Spielraum für weitere wichtige Investitionen.

Einige Initiativen sind bei Genehmigung des Haushaltes 2005 vom heutigen Gemeinderat vorgeschlagen worden. Selbstverständlich kann ein neuer Gemeinderat (ab 08.05.05) andere Schwerpunkte setzen!

Diese wichtigen Initiativen für 2005 sind:

- Fertigstellung des Fernwärmenetzes
- Bau der Parkgarage Postwaldlile (genehmigtes Projekt vorhanden)
- Errichtung einer neuen Brücke zur Garage
- Gestaltungsarbeiten Postplatz
- Kreisverkehr Waldheim – Haus Sexten (genehmigtes Projekt vorhanden – Teilfinanzierung durch Land)
- Trinkwasserleitung Kinigerhöfe
- Gehsteig Waldheim (Vorprojekt vorhanden)
- Bau Fußballhütte
- Sanierung und Erweiterung Kinderspielplatz Moos
- Zum Erwerb von 40% Aktien an der Tennishalle wurden € 300.000.- vorgesehen. Laut vereinbartem Konzept sollten weitere 45% Aktien an die Fraktion St. Veit gehen und 15% die bisherigen Eigentümer behalten. (Dieses Konzept ist von der Fraktionsverwaltung St. Veit

noch nicht beschlossen.)

Um die Schließung der Halle zu vermeiden und diese sportliche Infrastruktur auch in Zukunft im öffentlichen Interesse zu erhalten, wäre dies eine vernünftige Lösung.

Für verschiedene Planungen werden Geldmittel vorgesehen.

Zum Beispiel:

- Neuerrichtung Gehsteig Palmstadt
- Umbau alte Schule in Altenwohnungen
- Dorfbeleuchtung St. Veit, Schmieden

Für einen völlig neuen Asphaltbelag auf der Staatsstraße von Moos bis Anderter, sowie Errichtung neuer Leitplanken gibt es eine verbindliche Zusage der Straßenbaudirektion Bruneck. Die Arbeiten werden im Juni durchgeführt. Asphaltierungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde sind ebenfalls beschlossen:

- Der Gehsteig entlang der Hauptstraße
- Straße Fischleintalparkplatz bis Stadler Winkel
- Seitenstraßen

Die Straßenbeleuchtung Moos wird im Frühjahr realisiert.

Neben diesen, vor allem im Bereich der Verwaltungs- und öffentlichen Arbeiten angesiedelten Aktivitäten, musste die Verwaltungsspitze auch stets die Fortentwicklung der Gemeinde im Auge behalten, um zukünftigen Anforderungen standhalten zu können.

Zur Fortentwicklung der Gemeinde wurden folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

- Neue Zweckbestimmung und Herrichtung Festung Mitterberg
- Realisierung des Themenparks Rotwandspitze
- Weitere Förderung des Projektes

Aus der Gemeinde

„Sexten-Architektur“, zumal jetzt Interreg-Gelder in der Größenordnung von mehreren Hunderttausend Euro zur Verfügung stehen und für das Image unserer Gemeinde von größter Bedeutung sind.

- Wachsamkeit bei Sexten betreffenden Verkehrsprojekten (Bahnlinie, Alemagna, Anschluß Sextner-Straße in Innichen)
- Pflege der Partnerschaft mit der Tourismusgemeinde Zermatt
- Bauleitplanänderungen:
- Neuausweisung Handwerkerzone Moos
- Erweiterungszone Waldheim (im Frühjahr bebauungsfähig)
- Erweiterung Camping (wichtigstes Kriterium war, dass diese Struktur nicht zu einer größeren Belastung für den kleinstrukturierten Dorftourismus werden darf!)
- Beschlüsse zum Erschließungsprojekt Rote Wand – Signaue – Skischaukel Sexten-Sillian
- Der Wiedergewinnungsplan St. Veit wird noch in dieser Legislatur genehmigt

Durch die Übertragung von Kompetenzen von Land und Staat an die Gemeinden bedarf es immer komplizierter werdenden Regelungen und Verordnungen. In dieser Gemeinde wurden zwischen der Genehmigung der Gemeindestatuten im Jahre 1991 und der Verabschiedung einer neuen Bauordnung im Jahre 2004 36 Verordnungen erlassen. Die Durchführung oblag neben den Verwaltern vor allem unseren hervorragenden Mitarbeitern mit Gemeindesekretär DDr. Tasser an der Spitze.

Abschließend darf ich feststellen, dass die Gemeinde Sexten in den letzten 15 Jahren äußerst professionell verwaltet wurde, eine sehr solide, um nicht zu sagen hervorragende finanzielle Ausstattung hat und nach außen ein ausgezeichnetes Image besitzt! Meine Präsenz in vielen Landes-Kommissionen (Rat der Gemeinden, etc.)

garantierte Einfluß und beste Information auch für die Interessen unserer Gemeinde.

Unseren Vereinen und Verwaltern danke ich für ihren freiwilligen Einsatz in den verschiedensten Aufgabenbereichen!

Mit einer kurzen Stellungnahme zu den anstehenden Gemeindewahlen und einer eventuellen Wieder-Kandidatur beendete ich meine Rede. Der Neujahrsempfang 2005 ging mit einem Umtrunk zu Ende.

Der Bürgermeister
Willi Rainer



Dr.Lanzinger Thomas gratuliert dem Jubilar

Kanonikus Dr. Karl Schmiehofer 90

Am 22.01. 2005 feierte Kanonikus Dr. Karl Schmiehofer seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass stattete ihm eine Vertretung aus der Pfarrgemeinde einen kurzen Besuch in Brixen ab und überreichte ihm einen schönen Blumenstrauß. Pfarrer und Pfarrgemeinde wollten ihm damit auch für seinen treuen Dienst als Aushilfsseelsorger in den letzten Jahren ein herzliches Dankeschön sagen und ihm weiterhin viel Gesundheit, Freude und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensabend wünschen.



v.r.n.l.: Dr. Schmiehofer Karl, Maridl Holzer, Kathi Pfeifhofer

Gemeindeimmobiliensteuer ICI 2005

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 13.12.2004, mit den Beschlüssen Nr. 46 und 47, nachstehenden ICI-Steuerfreibetrag und den ICI-Hebesatz für das Jahr 2005 festgelegt:

Ordentlicher Hebesatz: 5,5‰

► anzuwenden für die Steuerberechnung aller Immobilien, unabhängig von Kategorie oder Nutzung;

Freibetrag: 439,00 €

► anzuwenden für die direkte, als Hauptwohnung des Passivsubjektes genutzte Liegenschaftseinheit (Übereinstimmung mit dem meldeamtlichen Wohnsitz)

Zubehör zur Hauptwohnung:

► als Zubehör gilt die Garage, die Box, der Autoabstellplatz, beschränkt auf eine Baueinheit

Einzahlungsmodalität

Termine:

Akonto vom 01.06. bis 30.06.2005

Saldo vom 01.12. bis 20.12.2005

die Zahlung erfolgt mittels Posterlagschein lautend auf: Konz.Abgabeneinzugsdienst Prov.BZ ICI K/K 166397

Berechnung 1. Rate: 100% der für das 1. Halbjahr geschuldeten Steuer

Berechnung 2. Rate: Differenzzahlung, der für das gesamte Jahr geschuldeten Steuer

Achtung! beide Raten werden mit dem für das laufende Jahr beschlossenen Hebesatz und Freibetrag berechnet.

oder Berechnung gemäß Einzahlungsmodalität Art. 10, GvD 504/92 i.g.F.

ICI auf Baugründe - Richtwerte

Den Bürgern wird empfohlen nachstehende Richtwerte, die vom Gemeinderat mit Beschluss Nr. 48 vom 13.12.2004 festgelegt worden sind, bei der Besteuerung heranzuziehen. Sollten Kaufverträge mit einem höheren Wert abgeschlossen worden sein, muss die Steuer auf den Vertragswert (Marktwert) berechnet werden.

Richtwert für Baugründe in allen Wohnbauzonen: Euro 240,00 pro Quadratmeter

Richtwert für Baugründe in Gewerbebezonen :

Euro 120,00 pro Quadratmeter

ICI-Erklärung - Termin

sollten sich in der Steuersituation im Jahr 2004 Änderungen ergeben haben, muss eine ICI-Erklärung abgefasst werden. Die entsprechenden Formulare und Anleitungen liegen im ICI-Amt auf, oder sind auch über Internet: www.gemeinde.sexten.bz.it - Formulare, zu beziehen. Die termingerechte Abgabe der Erklärung erfolgt innerhalb des Termins für die Abgabe der Einkommenssteuererklärung (31. Juli 2005). Die gesetzliche Strafe bei unterlassener Erklärung ist mit 103,00-516,00 € - je Unterlassung festgelegt.

Die Bibliothek Claus Gatterer sucht Mitarbeiter

Die Bibliothek „Claus Gatterer“ sucht Mitarbeiter(innen), die dazu bereit sind die Bibliothekarin in ihrer Abwesenheit (wegen Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen oder wegen Urlaub und dergleichen) zu vertreten. Voraussetzungen für die Vertretung sind die Volljährigkeit und Computerkenntnisse. Die Vertretungen werden vergütet. Sind Sie interessiert, möglichst flexibel in der Zeitplanung und erfüllen Sie die genannten Voraussetzungen? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens 31.3.2005 in der Bibliothek.

ICI-AMT

Mitterhofer Rogger Sabine

Amtsstunden: Montag – Freitag: 08.30 – 12.00 Uhr

Tel. Nr. direkt: 0474/712548




Gemeindeausschuss
29.12.04-21.1.05

bearbeitet von
Dr. H. Messner

Der Gemeindeausschuss hat am 29.11.2004 den Haushaltsvoranschlag der bürgerlichen Nutzungsrechte der Gemeinde für das Jahr 2005 genehmigt. Der Haushaltsvoranschlag sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils € 80.000,00 vor.

Mit Beschluss Nr. 218 vom 29.11.2004 wurde beschlossen, das zum Verkauf bestimmte Holz aus der ordentlichen Nutzung für Rechnung 2004, mittels Preisersteigerung zum Verkauf zu bringen. Es handelt sich dabei um 651,53 Festmeter Holz aus den Örtlichkeiten „Rehanger“ und „Sausbeerwald“. Zur Versteigerung sind nicht weniger als 30 Firmen eingeladen worden.

Die beiden Grundparzellen 382/13 und 382/22, beiden in E.Zl. 1039/II in der Handwerkerzone „Anderter“ sind der Firma Stabinger GmbH aus Sexten, Andersterstraße 11, zugewiesen worden. Es handelt sich dabei um 1.539m². Der Gesamtpreis inklusive des Anteiles für die Erschließungsfläche beträgt € 220.392,28.

Im Ausstellungsraum des Rudolf-Stolz-Museums ist die Beleuchtung erneuert und die gesamte Elektroanlage den Bestimmungen des Gesetzes 46/90 angepasst worden. Den Auftrag für die durchzuführenden Arbeiten erhielt die Firma Elektro Mair Michael aus Sexten, Dolomitenstraße Nr. 2. Die Gesamtaus-

gabe für die Arbeiten beläuft sich auf € 14.097,23 zuzüglich 20% MWSt.

Am 13.12.2004 ist auch der Haushaltsvoranschlag der Verwaltung der bürgerlichen Nutzungsgüter der Fraktion Moos für das Finanzjahr 2005 genehmigt worden. Der Haushaltsvoranschlag sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils € 349.900,00 vor.

Frau Seeber Melanie aus Sexten, Leitenweg 5, hat in der Zeit vom 24.1.2005 bis 5.2.2005 in der Verwaltung der Gemeinde Sexten als Praktikantin gearbeitet. In der genannten Zeit war die Praktikantin über die Schule versichert. Der Gemeindeverwaltung sind keine Spesen entstanden.

Das Projekt für die primären Infrastrukturen in der neuen Erweiterungszone Waldheim wird von Arch. Dr. Johannes Watschinger aus Sexten erstellt. Der Gemeindeausschuss hat ihn mit Beschluss Nr. 227 vom 13.12.2004 für ein Honorar von € 11.622,60, inklusive 2% Fürsorgebeitrag und 20% MWSt. beauftragt.

Am 27.12.2004 sind an die Gemeinderäte die Anwesenheitsentschädigungen für die Teilnahme an den Sitzungen des Gemeinderates und –ausschusses während des Jahres 2004 beschlossen worden. Jeder Gemeinderat erhält € 36,15 für die Teilnahme an einer Gemeinderats- oder Ausschusssitzung. Insgesamt werden an die 13 Gemeinderäte, Bürgermeister und Bürgermeisterstellvertreter nicht inbegriffen, € 4.482,60 gezahlt.

Die Gemeinde Sexten zahlt an die Autonome Provinz Bozen für die Errichtung der Mülldeponie in Toblach den Betrag von € 27.847,66 für das Jahr 2004. Seit dem Jahre 1996 müssen die Gemeinden Südtirols jährlich der Autonomen Provinz Bozen einen Betrag für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Deponien und Entsorgung von Abfällen überweisen.

Die Gemeindeverwaltung hat für die Außengestaltung des Rathauses einen Beitrag in Höhe von € 100.000,00 erhalten. Der Gemeindeausschuss hat den mit Beschluss der Landesregierung Nr. 4339 vom 29.11.2004 gewährten Beitrag angenommen und für die Finanzierung der Außengestaltung zweckgebunden.

Die Autonome Provinz Bozen bzw. das Forstinspektorat Welsberg hat in unserem Gemeindegebiet die Wege „Negerdörf“ und „Gemeinde Sexten“ instandgesetzt. Das Forstinspektorat hat für die Instandsetzung insgesamt € 38.567,40 ausgegeben. Die Gemeinde Sexten hat dem Forstinspektorat den angeführten Betrag mit Beschluss Nr. 239 vom 27.12.2004 ausbezahlt.

Für das Haus Sexten ist ein Notstromaggregat angekauft worden. Insgesamt wurden fünf Angebote eingeholt. Nach genauer Überprüfung derselben hat die Firma Elektro Fischer GmbH aus Toblach den Zuschlag für die Lieferung und Installation eines Notstromaggregates zum Pauschalbetrag von € 22.152,52 zuzüglich MWSt. erhalten.

Die Firma Kamenschek Hotel Service OHG aus Niederdorf, Im Fausteranger



Nr. 8, wurde mit dem Austausch von Elektroküchengeräten im „Haus Sexten“ beauftragt. Der Austausch einiger Geräte war unumgänglich, um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. Die Gesamtausgabe gemäß Angebot vom 1.12.2004 beträgt € 17.500,00 zuzüglich MWSt.

Die Planungen zur Errichtung des Kreisverkehrs an der Kreuzung Sexten-Moos-Waldheim-Parkplatz Helmbahnen gehen weiter. Geom. Erroi Antonio aus Bruneck ist mit der Ausarbeitung der erforderlichen Teilungspläne beauftragt worden. Das hierfür verlangte Honorar beträgt € 2.120,52 plus Fürsorgebeitrag und MWSt.

Von der Firma Open Data GmbH aus Innichen ist ein neuer Personalcomputer zum Preis von € 1.324,00 zuzüglich MWSt. angekauft worden.

Der Gemeindevorstand hat den Grund, den sie für die Errichtung des Wasserspeichers bei der „Königswarte“ benötigte, von den Eigentümern Watschinger Josef und Watschinger Barbara im Enteignungswege angekauft. Es handelt sich um insgesamt 714 m² der Grundparzelle 1903/196 in E.Zl. 75/II KG Sexten und um 633 m² der Grundparzelle 1903/199 in E.Zl. 29/I. Den Teilungsplan hat Dr. Christof Stoll aus Bruneck erstellt, die entsprechende Schätzung Geom. Roberto Less aus Toblach gemacht. Der Quadratmeter wurde mit € 7,75 geschätzt. Die Gemeinde Sexten zahlt insgesamt für die Ablöse den Betrag von € 10.439,25 zuzüglich 10%.

Die monatliche Miete der Wohnung im

ehemaligen Feuerwehrmagazin in Sexten, Schmiedenstraße, ist mit Wirkung 1.1.2005 reduziert worden u.z. auf € 300,00 zuzüglich einer monatlichen Betriebskostenpauschale von € 100,00.

Der Umbau und die Sanierung des Rathauses geht allmählich dem Ende zu. Die Firma Ecopolitina OHG der Bacher Martina & Co. Ist mit der Baureinigung beauftragt worden. Das Pauschalentgelt für die Reinigung beträgt € 3.400,00 zuzüglich MWSt. Für die Behandlung (Hydrophobieren) des Natursteinbodens wird außerdem ein Betrag von € 12,00 je m² zuzüglich MWSt. gezahlt.

Für die Neuanschaffung einer Geschirrspülmaschine im Altersheim Innichen zahlt die Gemeinde Sexten anteilmäßig € 1.667,69. Ihr Anteil an den Investitions- und Führungskosten beträgt 18,52 %.

Verbraucherzentrale Südtirol

Allgemeine Erstberatung zu Verbraucherfragen in Innichen:

jeweils am 1. Donnerstag im Monat

im Sozialsprengel Hochpustertal,
In der Au 6

von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Telefonische Vormerkung unter
0474/919999

Termine:

- 7. April 2005
- 5. Mai 2005
- 9. Juni 2005
- 7. Juli 2005
- 4. August 2005

Recyclinghof Sexten/Moos



Öffnungszeiten:

Mittwoch: von 13.00 bis 17.00 Uhr

Samstag: von 8.00 bis 12.00 Uhr

Wertstoffe: Kartone, Glas, Flachglas, Dosen (Aluminium und Weißblech, in sauberem Zustand), Plastikflaschen, Plastikkisten, Nylon/Nylontaschen, Altöle und Bratfette (nur von Privathaushalten), alte Batterien und Akkumulatoren (nur von Privathaushalten), Eisen sowie Gegenstände die zum größten Teil aus Metallen bestehen: z.B. Fahrräder, Waschmaschinen usw.

Schadstoffe: Farb- und Lackreste, Batterien, Fotochemikalien, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Putzmittelreste, Spraydosen, Farbbänder, Tinten- und Tonerprodukte.



Gebühren für die Müllentsorgung

Gemeinderat
13.12.2004

zusammengestellt
und bearbeitet von
Dr. H.Messner

Kategorie	Euro/m ²
Häuser, Wohnungen und Lokale zu Wohnzwecken	0,19
Öffentliche und private Ämter und Büros für Freiberufler	048
Geschäfte, Verkaufslokale für Handel und Handwerk, Magazine	0,69
Werkstätten für Handwerker	0,45
Räume für Versammlungen, Zusammenkünfte, Theater	0,47
Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Garni, Residence	0,48
Hotels, Pensionen, Herbergen, Gasthöfe, Schutzhütten	0,75
Restaurant, Konditorei, Jausestation, Pizzeria, Rotisserie	1,10
Bar, Café, Spielsäle, Pub, Discothek	0,75
Campingplätze, Tankstellen, offene Verkaufsstellen	0,20

Der Gemeinderat hat den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2005 der Feuerwehr von Sexten-St. Veit und Sexten-Moos genehmigt. Der Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr von Sexten-St. Veit sieht Einnahmen von insgesamt € 259.500,00 und Ausgaben von € 247.500,00 bei einem Verwaltungsüberschuss von € 35.000,00 vor; jener von Moos Einnahmen und Ausgaben von jeweils € 9.210,00. Die hohen Ausgaben der FF Sexten-St. Veit sind auf den Ankauf eines neuen Tanklöschwagens zurückzuführen.

Der Gemeinderat hat den so genannten ICI-Freibetrag für die als Hauptwohnung genutzte Liegenschaft mit € 439,00 festgesetzt und damit beschlossen, dass der Freibetrag gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt.

Ebenso wurde beschlossen den Steuersatz für die Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI) für das Steuerjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr nicht zu verändern und einheitlich bei 5,5 ‰ (Promille) zu belassen.

Die Richtwerte für die Feststellung und Liquidierung der Steuer auf Baugründe für das Steuerjahr 2005 sind neu festgelegt worden.

Der Gemeinderat hat beschlossen den Tarif für das Ableiten der Abwässer und die Gebühren für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2005, aufgrund der gegebenen Umstände, anzuheben. Folgende Gebühren für die Müllentsorgung wurden beschlossen:

► Tarife für Müllsäcke und Großcontainer: 1 Abfall-Liter 0,018 €
Tarife für Biomülltonnen: Plomben für Container zu 80 Liter 12,00 €

► Die Gebühren für die Trinkwasserversorgung der Haushalte und öffentlichen Betriebe sind mit € 0,30/m³ festgelegt worden. Der genannte Tarif kommt auch für alle landwirtschaftlichen Betriebe zur Anwendung, vorbehaltlich nachstehender Freibeträge:

- pro GVE wird ein täglicher Freibetrag von 100 Liter, entspricht jährlich 36,5 m³, gewährt
- pro KVE wird ein täglicher Freibetrag von 50 Liter, entspricht jährlich 18,25 m³, gewährt

► Der Gemeinderat hat den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2005, den Mehrjahreshaushalt 2005-2007 und das Programm der öffentlichen Bauarbeiten 2005 mit entsprechendem Finanzierungsplan genehmigt (siehe dazu eigene Abhandlung).

► Die Behandlung des Tagesordnungspunktes „Genehmigung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone A – St. Veit“ wurde vertagt.

► Letztthin wurde in verschiedenen Tageszeitungen, nicht nur unserer Nachbarprovinz Belluno, von der Errichtung einer Eisenbahnlinie durch das Sextental geschrieben. Der Gemeinderat hat über das Projekt diskutiert und einstimmig folgenden Beschluss dazu gefasst: „Der Gemeinderat bestätigt die eigenen Beschlüsse Nr. 32 vom 20.4.1993 und Nr. 48 vom 26.7.1993, mit welchen sich der Gemeinderat von Sexten einstimmig gegen die Verwirklichung einer Eisenbahnlinie durch das Sextental ausgesprochen hat. Der Gemeinderat von Sexten spricht sich neuerlich entschieden gegen die Verwirklichung einer Bahntrasse durch das Sextental, wie von der Provinz Belluno gefordert, aus. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Gemeinde Sexten mit Beschluss Nr. 12 vom 5.3.2001 sich für eine einspurig- elektrifizierte Normalspurlinie für Personen- und Güterverkehr von Calalzo nach Toblach mit Endstation Innichen ausgesprochen hat, die Durchquerung des Sextentales mit einer neuen Eisenbahnlinie gänzlich ablehnt.“



**Bericht zum Haushaltsvoranschlag
Geschäftsjahr 2005**
(von Happacher Christian)

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2005 wurde unter Beachtung der einschlägigen staatlichen Bestimmungen betreffend die Lokalfinanzen sowie die Buchhaltung der öffentlichen Körperschaften, der regional- und landesgesetzlichen Bestimmungen, der Gemeindeverordnung auf dem Gebiet des Rechnungswesens sowie in Kenntnis der vom Koordinierungskomitee für die Gemeindefinanzierung, zusammengesetzt aus Vertretern des Südtiroler Gemeindenverbandes und der Aut. Provinz Bozen, getroffenen Vereinbarungen erstellt.

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 52 vom 13.12.2004 wurde der Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2005 sowie der Mehrjahreshaushalt für 2005-2007 genehmigt.

Der Haushaltsplan als zahlenmäßiger Ausdruck politischer Zielvorstellungen, bzw. das auf Prioritätsentscheidungen beruhende Aktionsprogramm der Gemeindeverwaltung beinhaltet die erwarteten und die für zukünftige Vorhaben notwendigen Einnahmen.

Erstellt unter Beachtung der Grundsätze der Jährlichkeit, Vorherigkeit, Vollständigkeit, Wahrheit, Einheit, Öffentlichkeit sowie des wirtschaftlichen und finanziellen Ausgleichs, stellt er das wohl wichtigste Dokument der Gemeindeverwaltung dar.

Ausgabenteil

Die Gemeinde ist ein Dienstleistungsbetrieb, dessen verfassungsmäßige Aufgabe darin besteht, die Aufrechterhaltung, Verbesserung und Ausweitung der öffentlichen Dienste zugunsten der Bevölkerung zu gewährleisten und zu garantieren. Die Ausgaben sind auf der nachfolgenden Seite aufgeschlüsselt.

Einnahmen		
Verwaltungsüberschuss		677.000,00 Euro
Titel I	Einnahmen aus Steuern	582.000,00 Euro
Titel II	Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen des Staates, der Aut. Prov. und anderer öff. Körperschaften, auch in Zusammenhang mit der Ausübung der von der Aut. Prov. übertragenen Befugnissen	1.138.000,00 Euro
Titel III	Außersteuerliche Einnahmen	1.071.000,00 Euro
Titel IV	Einnahmen aus Veräußerungen, aus Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	858.000,00 Euro
Titel V	Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	500.000,00 Euro
Titel VI	Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	500.000,00 Euro
Summe		5.326.000,00 Euro

Einnahmenteil

Bei dem heurigen 5,326 Millionen € umfassenden Haushalt sind folgende Einnahmen vorgesehen:

- 582.000,00 € werden aus Steuern eingehoben. Die Einnahme aus der Gemeindegütersteuer beträgt 390.000,00 € (Steuersatz 5,5 Promille, der Freibetrag für die Erstwohnung 439,00 €).
- 1.138.000,00 stammen aus Zuweisungen des Landes und des Staates, davon Landesbeiträge: 254.214,00 € für die Tilgung von Darlehen, 13.400,00 € für die Führung der Bibliothek, 15.000,00 € für die Führung der Kindergärten und 813.230,00 € für den Bilanzausgleich;
- 1.071.000,00 Euro stammen aus außersteuerlichen Einnahmen; diese umfassen unter anderem die Gebühren für Wasserzins 94.000,00 €, Abwassergebühr 420.000,00 €, Müllentsorgungsgebühr € 210.000,00 €, Einnahmen aus

dem Verkauf von Holz, Kindergartenbeiträge und Mieten.

- die Einnahmen aus Veräußerungen, aus Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben belaufen sich auf 858.000,00 €. Folgende Beträge sind nennenswert:
- Landesbeitrag für die öff. Arbeiten: 278.000,00 €
- Landesbeitrag für die Sanierung des Gemeindehauses: 100.000,00 €
- Einnahme aus der Veräußerung von Gründen in der Handwerkerzone Moos 324.000,00 €
- Erschließung und Baukostenabgabe: 156.000,00 €
- Die Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden betrifft lediglich eine Kassa-bevorschussung von Euro 500.000,00
- Die Einnahmen der Durchgangsposten sind mit 500.000,00 Euro veranschlagt.

Ausgaben		
Titel I	Laufende Ausgaben	2.483.000,00 Euro
Titel II	Ausgaben auf Kapitalkonto	1.573.000,00 Euro
Titel III	Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden	770.000,00 Euro
Titel IV	Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	500.000,00 Euro
Summe		5.326.000,00 Euro

Von den laufenden Ausgaben entfallen auf die Aufgabenbereiche, welche sämtliche Dienste der Gemeinde Sexten abdecken, folgende Beträge:

Aufgabenbereich	2005	vorhergehendes Jahr
Verwaltungsorgane: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Amtsentschädigung und Sitzungsgelder - Vergütung für Rechnungsprüfer - Gemeindeblatt	109,920,00	106.310,00
Generalsekretariat: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Entlohnung des Personals (1 Bediensteter) - Sekretärsvertretung - Ausgaben für Sekretariat	104,550,00	100.330,00
Rechnungswesen/Finanzen: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Entlohnung des Personals (1 Bediensteter) - Steuerberatung	54.370,00	53.670,00
Steuern: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Entlohnung des Personals (1 Bedienstete) - Ausgaben für das Steueramt	41.240,00	40.970,00
Unbewegliche Vermögensgüter: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -ordentliche Instandhaltung des alten Schulgebäudes, des ehemaligen Feuerwehrmagazines von Sexten -Heizung, Strom und Reinigung der genannten Gebäude -Bestandsaufnahme des Gemeindevermögens	29.000,00	42.100,00
Technischer Dienst: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Entlohnung des Personals (1 Bedienstete) - Entlohnung des Gemeindetechnikers - Beauftragung mit kleineren technischen Leistungen	42.570,00	45.480,00
Demografischer Dienst/Statistik: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - Entlohnung des Personals (1 Bedienstete) - Ankauf von Drucksorten für das Amt - Vergütung für die Bezirkswahlkommission	42.240,00	40.970,00
Allgemeine Verwaltung: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: Entlohnung des Personals (1 Bedienstete – halbtags) allgemeine Ausgaben für Personal (Leistungsprämie, Abfertigungen, Weiterbildung und Ausgaben für Gewerkschaftsrechten) ordentliche Instandhaltung des Gemeindehauses, Heizung, Strom, Telefon und Reinigung für dasselbe; Versicherungen (sämtliche Haftpflicht- und Feuerversicherungen der Gemeinde) Ausgaben für Schatzamtsdienst, Rechtsbeistand und Arbeitssicherheit verschiedene Beiträge Repräsentationsausgaben	214.210,00	209.978,00



Ortspolizei: Entlohnung des Personals (1 Bediensteter)	38.700,00	37.170,00
Kindergarten St. Veit: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Entlohnung des Personals (1 Kindergartenköchin) -Ankauf von Lebensmitteln, Bastelmaterial und anderem -ordentliche Instandhaltung des Gebäudes, Strom, Telefon, Heizung und Reinigung	54.540,00	55.350,00
Kindergarten Moos: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Entlohnung des Personals (1 Kindergartenköchin) -Ankauf von Lebensmittel, Bastelmaterial und anderem -ordentliche Instandhaltung des Gebäudes, Strom, Telefon, Heizung und Reinigung -Zinsen für Darlehenstilgung	70.240,00	69.010,00
Grundschule: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Obwohl der Schuldner an die Aut. Prov. BZ – Amt für Schulpersonal übergegangen ist, mußte der entsprechende Betrag für die Entlohnung trotzdem im Ausgabenteil vorgesehen werden. Der Betrag muß an das Land überwiesen werden bzw. wird mit dem Landesbeitrag für den Bilanzausgleich verrechnet. -Ankauf von Schulmaterial und anderem -ordentliche Instandhaltung des Gebäudes, Strom, Telefon, Heizung und Reinigung -Zinsen für Darlehenstilgung	135.860,00	136.830,00
Mittelschule: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Beteiligung an den ordentlichen Ausgaben der Mittelschule Innichen und Tobalch	10.000,00	17.000,00
Schulausspeisung: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Beteiligung an den Kosten im Verhältnis der Beanspruchung des Dienstes von Schülern aus Sexten	1.000,00	800,00
Bibliothek: Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: -Entlohnung des Personals (1 Bibliothekarin/Teilzeit 52,63 %) -Ankauf von Büchern und Medien sowie Leseförderung -Telefon -Wartung der Internetarbeitsplätze -ordentliche Instandhaltung der Bibliothek Ebenso inbegriffen: -Strom, Heizung, Reingung und ordentliche Instandhaltung des Rudolf-Stolz-Museums	47.870,00	52.750,00



Aus der Gemeinde



<p>Kultur:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-ordentliche Instandhaltung des Komplexes „Haus Sexten“-Heizung und z.T. Beleuchtung-Betriebskostenzuschuß für die Führung des Haus Sexten-Ausgaben für kulturelle Veranstaltungen-Beiträge an kulturelle Vereine-Zinsen für die Tilgung von Darlehen	104.850,00	98.040,00
<p>Sport:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-ordentliche Instandhaltung, Heizung und Strom für die Fußballhütte-Beiträge an sportliche Vereinigungen-Zinsen für Tilgung von Darlehen	63.000,00	67.900,00
<p>Fremdenverkehr:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-ordentlicher Beitrag an den Tourismusverein-Beitrag für den Skibusdienst	46.500,00	46.400,00
<p>Straßenwesen:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-Entlohnung des Personals (2 Arbeiter)-ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen (hierfür wurden in den letzten Jahren folgende Maschinen bzw. Fahrzeuge angekauft: Unimog, Kehrmaschine, Traktor und Mähgerät)-Ankauf von Streusand, Salz und anderem-ordentliche Instandhaltung der Fahrzeuge sowie Ankauf von Treibstoff-Schneeräumungsdienst-Versicherungen und Kraftfahrzeugsteuer	203.150,00	212.180,00
<p>Öffentliche Beleuchtung:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-ordentliche Instandhaltung-An- und Abbringen der Weihnachtsbeleuchtung-Strom für die öff. Beleuchtung	34.640,00	36.640,00
<p>Feuerwehr/Zivilschutz:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert:</p> <ul style="list-style-type: none">-verschiedene notwendige Zivilschutzmaßnahmen-Beitragsgewährung an die freiwilligen Feuerwehren von St. Veit und Moos für den Bilanzausgleich	32.100,00	37.340,00
<p>Wasserversorgung:</p> <p>Durch die Sanierung der Trinkwasserleitungen in den letzten Jahren ist eine erhebliche Verbesserung bis hin zum optimalen Angebot des Dienstes erreicht worden.</p> <p>Durch die Darlehensaufnahme im letzten Jahr ist jedoch auch die Belastung durch Zinsen und Kapital in diesem Haushalt ersichtlich. Der jährlichen Belastung durch die Darlehen von € 222.765,59 stehen auf der Einnahmenseite Landesbeiträge für die Tilgung in Höhe von € 137.571,59 gegenüber. Die Ausgaben sind zu 91,86% durch Einnahmen aus dem Wasserzins gedeckt.</p>	148.200,00	151.710,00



<p>Abwasserentsorgung/Kläranlagen:</p> <p>Die Reinigung erfolgt in 2 Vorklärbecken und seit Sommer 1998 in der Kläranlage in Winnebach.</p> <p>Die Inbetriebnahme der Kläranlage Winnebach verursacht Kosten in enormer Höhe, wovon auf die Gemeinde Sexten in diesem Jahr € 365.000,00 entfallen. Diese Ausgabe muß durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden.</p> <p>Für die ordentliche Instandhaltung ist € 25.000,00 € vorgesehen.</p> <p>Die Zinsen für die Tilgung von Darlehen belaufen sich auf € 28.100,00 € 52.300,00 müssen im Sinne des L. G. Nr. 5/95 auf den Fond für Kläranlagen der Aut. Prov. Bozen eingezahlt werden.</p> <p>Berücksichtigt man auch noch die Eigenleistung der Gemeindearbeiter, so ergibt die Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben eine 90,73 %ige Deckung der Ausgaben.</p>	474.400,00	438.950,00
<p>Müllentsorgung:</p> <p>Der Müllabfuhrdienst wird nicht mehr nur über die Bezirksgemeinschaft Pustertal abgewickelt, sondern auch die Gemeinde leistet ihren Beitrag mit dem Recyclinghof für getrennte Wertstoffsammlung (Führung durch Verpachtung des Dienstes an eine spezialisierte Firma). Die voraussichtlichen Kosten für die Müllentsorgung durch die Bezirksgemeinschaft belaufen sich auf € 152.000,00. € 27.200,00 müssen im Sinne des L. G. Nr. 5/95, Art. 17 an die Aut. Prov. Bozen für Deponien überwiesen werden. Mit dem Differenzbetrag werden die Kosten für die Sammlung und Entsorgung durch die Gemeinde bzw. den Recyclinghof abgedeckt. Mit der vorgesehenen Einnahme von 212.000,00 € können die Ausgaben für den Dienst zu 91,10 % gedeckt werden.</p>	221.500,00	167.660,00
<p>Garten-/Parkanlagen:</p> <p>Mit dem veranschlagten Betrag wird finanziert: - ordentliche Instandhaltung</p>	10.000,00	10.000,00
<p>Fürsorge:</p> <p>Das Altenwohnheim „Unterstiendler“ mit 7 Kleinwohnungen beherbergt nicht pflegebedürftige Menschen. Derzeit sind 6 Wohneinheiten besetzt.</p> <p>Die Kosten für den Hauspflagedienst der Bezirksgemeinschaft sind mit € 16.000,00 veranschlagt, der Zinsbeitrag z.L. der Gemeinde für den Bau des Sozialsprengels Innichen beträgt € 12.970,00.</p> <p>Die Ausgabe für diesen Aufgabenbereich beinhaltet auch Beiträge an den Dekanatsjugenddienst und für das Kinderferienprogramm, als auch Beiträge für soziale Maßnahmen.</p> <p>Nachdem nun mehr Bürger von Sexten im neuerrichteten Alten- und Pflegeheim in Innichen untergebracht sind, ist die Gemeinde verpflichtet, für jenen Teil aufzukommen, der von den Insassen nicht getragen werden können. Für die Übernahme dieser Kosten sind € 26.000,00 veranschlagt.</p>	85.300,00	71.380,00



Aus der Gemeinde



Friedhof: Der veranschlagte Betrag deckt den Strombedarf der Aufbahrungskapelle und die ordentliche Instandhaltung des Friedhofes.	5.100,00	5.600,00
Märkte: Die Miete für den Marktplatz beim Hotel Waldheim beläuft sich auf 1.860,00 €.	2.000,00	2.000,00
Landwirtschaft: Die Ausgaben dieser Kostenstelle betrifft die ordentliche Holzschlägerung (28.000,00 €) sowie die Beitragsgewährung an landwirtschaftliche Vereinigungen.	41.950,00	41.250,00
Stromversorgung: Diese Ausgabe betrifft die Tilgung des Darlehens der Selfin GmbH.	14.000,00	15.100,00
Summe laufende Ausgaben	2.483.000,00	2.410.868,00

Die vorläufigen Investitionsausgaben für das Jahr 2005 sind:	veranschlagte Ausgaben
Anschluß des ehemaligen Feuerwehrmagazines an das Fernwärmenetz	5.000,00
Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für das alte Volksschulgebäude	30.000,00
Allfällige Überarbeitung des Bauleitplanes	5.000,00
Ankauf von beweglichen Gütern und Maschinen für die Gemeindeämter (Computer)	10.000,00
Ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten im Kindergarten St. Veit, Errichtung eines Geländers, Errichtung einer Glasabtrennung	10.000,00
Anschluß des Kindergarten Moos an das Fernwärmenetz	10.000,00
Anschluß des neuen Grundschulgebäudes an das Fernwärmenetz	10.000,00
Abrechnung außerordentlicher Ausgaben für die Mittelschule mit der Gemeinde Innichen	10.000,00
Adaptierungsarbeiten im Haus Sexten mit Erneuerung der Küche	40.000,00
Festung Mitterberg: Übernahme, Projektierung, Reinigung/ Sanierung	100.000,00
Ausserordentliche Beitragsgewährung für die Ausstellung „Sexten Sesto 1905 1915 1925“ im Rudolf-Stolz-Museum	150.000,00
Ausserordentliche Beitragsgewährung an den Bildungsausschuss	10.000,00
Ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Sportanlagen	5.000,00
Ausserordentliche Beitragsgewährung für sportliche Veranstaltungen	3.000,00
Beteiligung an der zu gründenden Gesellschaft für die Übernahme der Tennishalle	300.000,00
Erweiterung Themenwege und Beitragsgewährung für touristische Unternehmungen	50.000,00
Asphaltierungen im Gemeindegebiet	200.000,00
Einreiche- und Ausführungsplanung von Gehsteigen (Helm- und Waldheimweg)	30.000,00
Instandhaltung des landwirtschaftlichen Wegenetze im Gemeindegebiet	20.000,00
Ausserordentliche Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung St. Veit	30.000,00
Beseitigung von Unwetterschäden	27.000,00
Ausserordentliche Beitragsgewährung an die freiwillige Feuerwehr St. Veit für den Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges	100.000,00
Bau der Wasserleitung für die Kinigerhöfe und Ablöse von Gründen für bestehende Wasserspeicher	65.000,00



Anschluß des Altenwohnheimes an das Fernwärmenetz	10.000,00
Errichtung eines Kinderspielplatzes in Moos	40.000,00
Kapitalzuweisung für den Ankauf des Grundes für das Alten- und Pflegeheim Innichen (Anteil zu Lasten der Gemeinde Sexten im Verhältnis zur zustehenden Bettenanzahl) und für verschiedene kleinere Investitionen	58.000,00
Ausserordentliche Instandhaltungsarbeiten am Kriegerdenkmal und der alten Totenkapelle	20.000,00
Grundenteignung für die Handwerkerzone Moos (Ganila Säge)	324.000,00
Ausserordentliche Beitragsgewährung an die Käserei Sexten	26.000,00
Hinterlegung von Beträgen für Waldverbesserungsanlagen	10.000,00
Summe der Ausgaben auf Kapitalkonto	1.573.000,00

Darlehen: Die Ausgabe für die Tilgung von Darlehen beträgt im Jahr 2005 € 269.605,00 (Kapitalquote). Somit ergibt sich am 31.12.2005 eine Restschuld von € 5.174.653,38. Außerdem zahlt die Gemeinde Sexten jährlich € 12.970,00 an die Gemeinde Innichen für die Tilgung des Darlehens, das für den Bau des übergemeindlichen Alten- u. Pflegeheimes aufgenommen wurde. Der Beitrag der Gemeinde für die Tilgung des Darlehens der Selfin GmbH für den Ankauf der Aktien an der Sel AG beträgt € 13.772,97.

Zinsen: für sämtliche Darlehen belaufen sich die Zinsen auf insgesamt € 303.297,00. Dies entspricht 12,21 % der laufenden Ausgaben. Dem gegenüber erhält die Gemeinde von der Aut. Prov. Bozen Zuschüsse für die Tilgung von Darlehen in der Höhe von € 254.214,00.

Nachweis über die Lage der Wirtschaftsgebarung	
Einnahmen aus Steuern	582.000,00 Euro
Einnahmen aus Zuwendungen des Staates der Region und des Landes	1.138.000,00 Euro
Außersteuerliche Einnahmen	1.071.000,00 Euro
Titel I, II, III – insgesamt	2.791.000,00 Euro
abzüglich : Sonderzuschläge und einmalige Einnahmen	90.100,00 Euro
zuzüglich : 50 % der Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen	63.000,00 Euro
Ordentliche Einnahmen	2.763.900,00 Euro
Laufende Ausgaben	2.483.000,00 Euro
Tilgung von Schulden	270.000,00 Euro
Zwischensumme	2.753.000,00 Euro
Abzüglich: Einmalige Ausgaben	18.500,00 Euro
Ordentliche Ausgaben	2.734.500,00 Euro
Wirtschaftsüberschuss 2005	29.400,00 Euro



Baukommission
12.01.2005

► **Tschurtschenthaler Alfred & Co. OHG, Hocheckstraße 13, 39030 Sexten**

Aufstockung der Ausflugshütte „Putschall“ B.p. 931 und Bau einer Tiefgarage, Bp. 931, Gp. 1223/2 K.G. Sexten (Zone für touristische Einrichtungen - Restauration)

► **Watschinger Katherina, Lanerweg 24, 39030 Sexten, Watschinger Anna, Lanerweg 24, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 1 - 2) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten - Wiederbehandlung, Gp. 856/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Steinwandter Josef, Kirchweg 2/A, 39030 Sexten, Mair Michael, Dolomitenstraße 2, 39030 Sexten, Mair Andreas, Dolomitenstraße 2, 39030 Sexten**

Bau von drei Wohneinheiten (BE 5 - 6 - 7) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten - Wiederbehandlung, Gp. 856/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Tschurtschenthaler Petra, Heideckstrasse 16, 39030 Sexten, Summerer Karl, St.Veitweg 3, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 3 - 4) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten - Wiederbehandlung, Gp. 856/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Basso Giorgio, Europaweg 21, 39030 Sexten**

Bau von zwei Wohneinheiten (BE 8 -

9) in der Erweiterungszone C „Waldheim“ in Sexten - Wiederbehandlung, Gp. 856/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Summerer Klaus, Kirchweg 5, 39030 Sexten**

Stellungnahme zur Eingabe betreffend die bauliche Umgestaltung des Gebäudes auf der Bp. 111 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

► **Innerkofler Wilhelm, Panorama- weg 11, 39030 Sexten**

Bau eines Lagerschuppens für Futter, Gp. 975 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Fuchs Paul, Höslerweg 8, 39030 Sexten**

Umbau und Erweiterung Wirtschafts- gebäude, Gp. 255 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Sinner Johann, Europaweg 14/B, 39030 Sexten, Rauchegger Josef, Eu- ropaweg 14/A, 39030 Sexten**

Umbau Wohnhaus, Bp. 600/2, 600/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG, Helmweg 10, 39030 Sexten**

Bau eines Mülldepots und eines unterirdischen Gaslagers mit 1.650 l, Bp. 626 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Hotel St.Veit OHG Des Franz Happacher & Co., Europaweg 16 , 39030 Sexten**

Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel St.Veit in Sexten - 1. Baulos, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Helmbahnen AG, Dolomitenstra- ße 45, 39030 Sexten**

Talstation: Zubau und unterirdische Erweiterung, Neubau von Kassa- und Büroraum, Anpassung an das Brand- schutz-, Körperbehinderten- und Hy-

gienegesetz - 3. Varianteprojekt, Bp. 684, Gp. 907/1 K.G. Sexten (Zone für öffentliche Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleis- tung)

► **Helmbahnen AG, Dolomitenstra- ße 45, 39030 Sexten**

Bau des automatisch kuppelbaren 4-er Sesselliftes mit Haube „Hahnspiel“, Gp. 1801/9, 1768/1, 1764/14, 1768/3, 1771, 1764/15, 1764/16, 1768/4, 1767/1, 1765/1, 1837/1, 1766/1, 1766/2 K.G. Sexten (Wald , Bestockte Wiese und Weide, Alpines Grünland, Skipiste)



Baukommission
23.02.2005

► **Tschurtschenthaler Hansjörg, Hocheckstraße 13/A, 39030 Sexten**

Bau einer Tiefgarage und Errichten ei- ner Überdachung, Bp. 809 K.G. Sex- ten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Regola Comunione Familiare di Casamazzagno, Piazza Madonna Della Salute 3, 32040 Comelico Su- periore/Casamazzagno**

Antrag um Erneuerung der Baukonzes- sion Nr. 04/00 vom 28.02.2002 betref- fend das Projekt zur Wasserableitung aus dem Fluss Padola zur Erzeugung von elektrischer Energie in der Ge- meinde Sexten - 1. Varianteprojekt, Gp. 1849 K.G. Sexten (Alpines Grünland)

► **Lampacher Andreas, Fraktion Mitterberg 9, 39030 Sexten**

Bau einer Werkstatt mit Maschinen- raum auf der Hofstelle „Außergattern“, Bp. 188, Gp. 1730, 2510 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)



► **Stabinger Karl, Dolomitenstraße 6/2, 39030 Sexten**

Vorprojekt zur baulichen Umgestaltung des Wohnhauses, Bp. 511, 117/4, Gp. 530/1, 531/1, 531/2, 117/2, 2487/20 K.G. Sexten (Wohnbauzone B5)

► **Lanzinger Erwin, Fischleintalstraße 27, 39030 Sexten**

Qualitative Erweiterung des Sport- und Kurhotel „Bad Moos“ - 1. Variantenprojekt, Bp. 631, 679, 686 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Gspan Thaler Maria Katharina, Lanerweg 25/1, 39030 Sexten**

Sanierung und Umbauarbeiten im Erdgeschoß, Bp. 22/2 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Hotel Dolomitenhof OHG des Innerkofler Hans & Co., Fischleintalstraße 33, 39030 Sexten**

Hackgutheizung Hotel Dolomitenhof, Bp. 367, Gp. 2026 K.G. Sexten (Alpines Grünland)

► **Lanzinger Martina, Viums 28, 39040 Natz-Schabs**

Bau eines Wohnhauses - 1. Variantenprojekt, Gp. 1385/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Holzer Margareth, St.Veitweg 8, 39030 Sexten**

Umbau und Intensivierung, Bp. 547 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Hotel St.Veit OHG des Franz Hapacher & Co., Europaweg 16, 39030 Sexten**

Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel St. Veit in Sexten - 1. Baulos, Bp. 651/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

► **Tschurtschenthaler Karl Heinz, Schmiedenstraße 37/1, 39030 Sexten**

Errichtung eines Lagerschuppens für Futtermittel, Gp. 361 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Mühlenhof des Erwin Lanzinger & Co. KG, Fischleintalstraße, 39030 Sexten**

Qualitative und quantitative Erweiterung des „Mühlenhofes“, Bp. 632 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

► **Helmbahnen AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten**

Errichtung der neuen Schipiste mit Beschneigungsanlage „Hahnspiel II“, Gp. 1764/1, 1764/13, 1764/14, 1764/15, 1764/16, 1764/18, 1764/1, 1764/2, 1766/1, 1766/2, 1768/1, 1769, 1784, 1785, 1801/12, 1801/8, 1801/9, 1837/1 K.G. Sexten (Alpines Grünland, Bestockte Wiese, Wald)

► **Nordbau GmbH, Handwerkerzone, 39030 Kiens**

Bau eines Wohnhauses in der EWZ „C-Hocheck“ - 1. Variantenprojekt, Gp. 2530/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)

Impressum:

Herausgabe: Gemeinde Sexten
Presserechtlich verantwortlich: Dr.Hj. Rogger
Redaktion: Hj.Rogger, W.Rainer,H.Messner, J.Villgrater,M.Egarter
Layout: Hj.+K.Rogger

Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)
Redaktionsschluss: 15.5.2005



Einweihung des renovierten Rathauses

am 3. April 2005

9.00 Uhr:

Festliches Hochamt in der Pfarrkirche Sexten

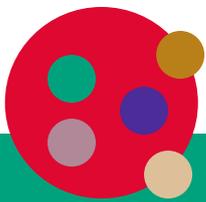
Anschließend Einzug ins Rathaus (mit Musikkapelle, Festgäste, örtliche Vereine, Sextner Bürger)

10.30 Uhr:

Beginn des Festaktes

- Gedichte, vorgetragen von Sextner Kindern
- Dorfchronist Rudolf Holzer erzählt aus der Geschichte des Rathauses
- Begrüßung durch den Bürgermeister Willi Rainer
- Festansprache des Herrn Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder
- Segnung durch Pfarrer Johann Bacher
- Besichtigung

Zu Buffet und Umtrunk ist die ganze Dorfgemeinschaft eingeladen!



Sextna Fasching 2005

Foto: Faschingskomitee

Trotz klirrender Kälte waren viele große und kleine Närrinnen und Narren am Unsinnigen Donnerstag in Sexten/Moos unterwegs.

Am Kinderfasching trafen sich dieses Jahr ausgesprochen viele kleine buntbemalte fröhliche Kindergesichter und marschierten in Begleitung lustiger Clowns und lauter Faschingsmusik von der Happacher Bar Richtung Putschall. Am „Genseggele“ wurde Halt gemacht um mit Schlitten, Rutschbrettern und Riesen-Reifen über den Hang hinunterzusausen. Das bunte Faschingstreiben erreichte seinen süßen Abschluss am Putschall bei Faschingskrapfen und heißem Tee. Am Abend war dann auch heuer wieder das Faschingskomitee in den Hotels und Gaststätten unterwegs um närrische Stimmung zu verbreiten. Als sie auch am Samstag Ihre Runde drehten, waren zu Ihrer Enttäuschung nicht viele andere Maskierte unterwegs. Bereits letztes Jahr wurde der Versuch gestartet, das so genannte „Faschingstreiben“ erneut ins Leben zu rufen. Doch jeder Anfang ist schwer! Das Komitee hofft mit der Zeit viele Einheimische begeistern zu können.

Viele Zuschauer und Teilnehmer waren am großen Faschingsumzug, am Dienstag mit dabei. Viele kleine Kaminkehrer und Indianer marschierten hinter der Musikkapelle einher, weiters war die Jugendgruppe, die Kaufleute die „Rudla“ Truppe und mehrere kleine Fußtruppen unterwegs. Mit „Grattn“ waren der Apre-Club, der Kirchta-Michl-Verein, der Cumulusclub, der HGV, die Haie sowie die „Rogga“ von Sexten nach Moos unterwegs. Hinter der lustigen Faschings-Karawane zogen zahlreiche

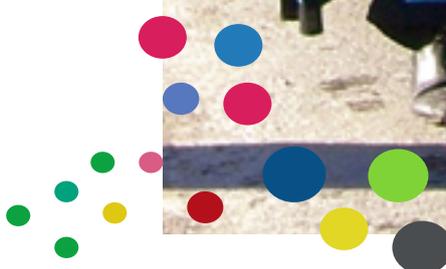
Zuseher bis zum Haus Sexten, wo kurz Halt gemacht wurde. Die Straßensperre hat dieses Jahr einwandfrei geklappt und somit wurde fast pünktlich um 14:30 nach Moos weitergezogen. Ein großes Problem stellte sich der Umzugskaravane bei der Happacherbar, wo eine Zeitlang kein Vorwärts- und Rückwärtskommen mehr möglich war. Diese Problematik wurde bereits des Öfteren angesprochen und bei Vollversammlungen besprochen. Für den nächsten Umzug wird das Faschingskomitee bemüht sein eine definitive Lösung hierfür zu finden.

Alles in allem war der heurige „Sexta Fasching“ eine lustige und bunte Veranstaltung. Wir möchten alle Leserinnen und Leser daran erinnern, dass im nächsten Jahr wieder das Faschings-Kabarett auf dem Programm steht und wir auf amüsante Einlagen jetzt schon sehr gespannt sind.

Das Faschingskomitee



Foto: R.Hj





Fotos: Faschingskomitee

Bibliothek Claus Gatterer Jahresrückblick 2004

Die Bibliothek „Claus Gatterer“ kann zufrieden auf ein gutes Jahr zurückblicken. Am 31.12.2004 hatte die Bibliothek einen Bestand von 6867 Büchern, 382 Tonträgern, 46 CD-ROMs und 38 laufende Zeitschriftenabonnements. Im Laufe des Jahres wurden 226 neue Bücher in den Bestand aufgenommen.

Bücher aus der Privatbibliothek von Prof. Claus Gatterer können seit rund einem Jahr auch entliehen werden, in den Privatnachlass kann während der Öffnungszeiten Einsicht genommen werden.

Insgesamt wurden 9418 Entlehnungen getätigt, davon entfielen 6785 auf Bücher, 997 auf Tonträger, 380 auf elektronische Medien und 1257 auf Zeitschriften. Die Entlehnzahlen zeigen, dass die 1607 eingeschriebenen Leser das Angebot der Bibliothek rege nutzen.

Die beiden Internetarbeitsplätze werden nach wie vor regelmäßig genutzt, Hauptkunden sind Personen die in der Hotellerie und im Gastgewerbe arbeiten und über keinen Internetanschluss verfügen, außerdem Touristen und Jugendliche, die zu Schulzwecken im Internet recherchieren.

Die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule Sexten, der Mittelschule Innichen, dem Amt für Bibliothekswesen und dem Familienverband, ermöglichte im vergangenen Jahr die Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie z.B. des „Fa-

milien-Lesesommers“ mit abschließender Kinofilmvorführung, des „Arge-Alp-Leserpreises“ und von Autorenlösungen.



Für das laufende Jahr werden wieder in allen Bereichen neue Bücher eingestellt, außerdem wird die Bibliothek einen Grundbestand von DVDs anlegen und wieder vermehrt CDs und CD-ROMs ankaufen. Außerdem ist bereits ein buntes Veranstaltungsprogramm geplant, der Schwerpunkt hierbei liegt in der Leseförderung für Kinder.

Die Bibliothekarin
Olga Taschler



Bibliothek „Claus Gatterer“
Tel. 0474 710107

Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00
Dienstag: 16.00 - 18.00
Mittwoch: 9.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00
Donnerstag: 9.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00
Freitag: 9.00 - 12.00





Fotos: Faschingskomitee

Indianer heißen wir- ahu- ahu- ahu Kindergarten Moos

Bald nach Weihnachten entschieden wir, an den Kindergärten Moos und St. Veit ein Indianerprojekt durchzuführen.

Im Rahmen der Weiterziehung wollten wir die Kinder zur Wertschätzung des Fremden, Ungewohnten führen.

Im Volk der Indianer sollten sie eine Minderheit mit ganz andersartiger Kultur kennen, verstehen und achten lernen.

Durch Geschichten, Bilder- und Sachbücher lernten die Kinder viel über Eigenart und Lebensgewohnheiten der Indianer und erfuhren, dass selbst die bei uns als „Wilde“ geltenden Menschen ihre Rituale und Regeln hatten, dass jedes Stammesmitglied sich dem Häuptling unterwerfen musste.

Natürlich beliebten wir es nicht bei Gesprächen und Erzählungen. Vieles spielten wir nach. So jagten wir Bisons, fingen Adler für den notwendigen Federschmuck und gingen auf Spurensuche. Da wir erfuhren, dass Indianer sehr gute Reiter sind und dass das Pferd eines ihrer wichtigsten Tiere ist, machten wir, die Indianer nachahmend, verschiedene Reitspiele und versuchten, unser Steckenpferd mit dem Lasso zu fangen. - Bei unseren Spaziergängen hatten wir öfters Gelegenheit, richtige

Pferde zu erleben. Manchmal durften wir sie auch mit altem Brot füttern. Ein ganz besonderes Erlebnis war es, als wir alle eine Runde mit der Pferdekutsche fahren durften. - Auch die Arbeit der Indianerquaws blieb uns nicht fremd. In unseren Spielen kochten wir Büffelbraten, gerbten Felle und verzierten Mokassins. Wir versuchten Symbole der indianischen Bildersprache zu enträtseln und übten uns in ihrer Zeichensprache.

Es war uns wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass auch wir etwas Wichtiges von den Indianern lernen können: die Wertschätzung der Natur. - Indianer betrachten die Erde als ihre Mutter. Sie bitten den großen Geist Manitu um Vergebung, wenn sie einen Baum fällen oder ein Tier töten müssen.

Wir lernten auch die Situation der heutigen Indianer kennen, die in Reservate gedrängt, ein ärmliches Leben führen und viel von ihrem Stolz verloren haben.

Allmählich entstand unsere Indianerbekleidung. Die Kinder bemalten Stirnreifen für den Federnkopfschmuck und bedruckten das Jutekleid mit verschiedenen Farbstempeln. Um den Hals bekam jeder Indianer eine Kette mit dem Indianernamen. Im Kindergarten Moos haben diese Kette die Muttis an einem Abend aus Ton-

mitteln, dass auch wir etwas Wichtiges von den Indianern lernen können: die Wertschätzung der Natur. - Indianer betrachten die Erde als ihre Mutter. Sie bitten den großen Geist Manitu um Vergebung, wenn sie einen Baum fällen oder ein Tier töten müssen.

Wir lernten auch die Situation der heutigen Indianer kennen, die in Reservate gedrängt, ein ärmliches Leben führen und viel von ihrem Stolz verloren haben.

Allmählich entstand unsere Indianerbekleidung. Die Kinder bemalten Stirnreifen für den Federnkopfschmuck und bedruckten das Jutekleid mit verschiedenen Farbstempeln. Um den Hals bekam jeder Indianer eine Kette mit dem Indianernamen. Im Kindergarten Moos haben diese Kette die Muttis an einem Abend aus Ton-

mitteln, dass auch wir etwas Wichtiges von den Indianern lernen können: die Wertschätzung der Natur. - Indianer betrachten die Erde als ihre Mutter. Sie bitten den großen Geist Manitu um Vergebung, wenn sie einen Baum fällen oder ein Tier töten müssen.

Wir lernten auch die Situation der heutigen Indianer kennen, die in Reservate gedrängt, ein ärmliches Leben führen und viel von ihrem Stolz verloren haben.

Allmählich entstand unsere Indianerbekleidung. Die Kinder bemalten Stirnreifen für den Federnkopfschmuck und bedruckten das Jutekleid mit verschiedenen Farbstempeln. Um den Hals bekam jeder Indianer eine Kette mit dem Indianernamen. Im Kindergarten Moos haben diese Kette die Muttis an einem Abend aus Ton-



Die Prärieblume

Foto: Kindergarten Moos



perlen, Holzscheiben, Fellresten und anderem Krimskrams gebastelt. Die Häuptlinge erhielten noch ein Tomahawk, die Indianerfrauen eine Trage aus Ästen für ihr Puppenkind.

Allmählich verwandelte sich unser Gruppenraum in ein Indianerlager mit einem Rundzelt, einem Lagerfeuer und verschiedenen Fellen. Indianerinstrumente wie Baumstammtrommel, Muschelrassel und Regenstab luden ein zum Improvisieren von Indianermusik.

Während die Kinder im Kindergarten St. Veit am „Unsinnigen“ bunt verkleidet in den Kindergarten kommen durften, machten wir in Moos an diesem Tag unser großes Indianerfest.



Foto: Kindergarten Moos

Alle Häuptlinge und Squaws wurden mit ihren Indianernamen angeredet. Da gab es den schwarzen Adler, den Feuerwolf, die rote Wolke, die weiße Taube und viele andere mehr. Wer wollte, erhielt eine Kriegsbeimahlung. Wir sangen Indianerlieder und bewegten uns zu Indianermusik. Wir setzten uns um Lagerfeuer und rauchten die Friedenspfeife. Wir machten Popcorn und tanzten den Popcorntanz. Besonders beliebt war bei unseren Indianern das Fischerspiel. Mit einer Angelrute durfte jeder Indianer eine Süßigkeit aus dem Teich fischen.

Emma Rauchegger
Kindergarten Moos

Bilder vom Kindergarten Sexten

Alle Kinder bedrucken ihr Indianerkleid



Foto: Kindergarten Sexten



Foto: Kindergarten Sexten

Wir entdecken den Indianerschatz



Foto: Kindergarten Sexten

Trommelmusik wie bei den Indianern



Foto: Kindergarten Sexten

Beim Faschingsumzug

Helm-Osterskiing sagt dem Winter Lebewohl

Am Weißsonntag, 3. April 2005 geht die Skisaison am Helm zu Ende. Vom Wetter her war es ein nahezu idealer Winter mit ausreichend Schnee. Während Skiorte an der Alpennordseite förmlich im Schnee erstickten, konnten wir mit viel Sonne punkten und hatten stets hervorragend präparierte Pisten zur Verfügung. Die hartnäckige Kälte hatte uns wochenlang fest im Griff. Der italienische Gast sorgte dafür, dass die rückläufigen Zahlen bei den Deutschen einigermaßen aufgefangen werden konnten. Zweifelsohne bewährt haben sich die Saisonsneuheiten wie der unterirdische Wasserspeicher für die technische Beschneigung beim Übungslift, der Rundbau an der Westseite des Helm-Restaurants namens „Panorama-Bistrò“ und last but not least die anspruchsvolle Pistenvariante Hahnspieleck mit dem neutrassierten Kreuzungsbereich zur Talabfahrt Sexten. All diese qualitativen Verbesserungen haben die Position des Helm-Gebietes als Skiberg Nr. 1 im Hochpustertal gefestigt.

Helm Abtrieb am 28. März

Die Veranstaltung „Helm-Osterskiing“ vom 24. März bis 03. April 2005 ist ganz den besonderen Genüssen des Frühjahrsskilaufs gewidmet. Gesunde Bergluft, erstarkendes Sonnenlicht und köstliche Gaumenfreuden auf den Helm-Skihütten locken noch einmal auf die Piste. Sport und Frühlingsempfinden lassen die Lebensgeister wieder neu aufleben. An den Osterfeiertagen sind natürlich auch die Helm-Hasen mit allerlei süßen Überraschungen am Helm-Plateau unterwegs. Obwohl der letzte Liftbetriebstag mit 3. April bereits seit Monaten feststeht, wird der traditionelle „Helm-Abtrieb“ bereits am Ostermontag, 28. März gefeiert. Diesen Tag sollte man sich vormerken, denn ab Mittag wird bei zünftiger Ti-



roler Livemusik nochmals so richtig gefeiert und getanzt. In den Stuben des Helmrestaurants kann man „Geweichtes“ vom österlichen Speisenkorb genießen. Dann werden die Schneekanonen verstummen, Pistenraupen in den „Sommerschlaf“ fallen und Liftes sich der wohlverdienten Ruhephase hingeben.

Bergsommer 2005: „Grenzgänge“ am Helm

Der nächste Sommer kommt bestimmt. Ab Sonntag, 12. Juni kann man mit der Panorama-Kabinenbahn ab Sexten wieder hinaufschweben ins blühende Hochgebirge am Helm-Kamm. Die Umlaufbahn Vierschach geht am





3. Juli in Betrieb. Einen interessanten Kundenbonus genießen alle einheimischen Besitzer von Saisonsskipässen (Winter 04/05). Diese können nämlich im Sommer 2005 alle Hochpustertaler Aufstiegsanlagen auf Helm, Rotwand und Haunold kostenlos benutzen.

Der Helm ist wegen seiner den Dolomiten vorgelagerten Kammerhebung ein besonders begehrtes Wanderziel. Nachdem der Aufstieg vom Tal mühelos mit den Helmbahnen geschafft ist, zeigt sich hier eine unvergleichliche Aussicht auf die Gletscherwelt der Zillertaler Alpen und Hohen Tauern im Norden und das Gipfelmeer der Dolomiten im Süden. Zudem ist der Helm der Ausgangspunkt für die berühmte Wanderung am Karnischen Kamm – immer der Grenze entlang, zwischen Italien und Österreich am Scheideweg deutscher und italienischer Kultur. Und das war auch das Stichwort für unsere diesjährigen Sommerveranstaltungen, die dem Thema „Grenzgänge“ gewidmet sind.

Bergfestival „Helm-Grenzgänge“

- **So. 19.06.05:** „Willkommen Bergsommer“ mit musikalischer Begrüßung der Musikkapelle Obertilliach (Osttirol)
- **So. 10.07.05:** „Grenzanz“ – Treffen von Schuhplattler- u. Volkstanzgruppen am Helm
- **So. 31.07.05:** „Musik an der Grenze“ – auf 2.000 m wird gesungen und aufgeführt
- **So. 04.09.05:** „Kulinarischer Bauernherbst“ – traditionelle Bergmesse und Köstlichkeiten aus der Bauernkuchl
- **So. 02.10.05:** „Helm-Kehraus“ – bunter Musikanten-nachmittag (bei Schlechtwetter wird das Fest auf So. 09.10. verschoben)

Aufgrund des Erfolges der letzten Jahre freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit vielen Einheimischen und Feriengästen beim Bergfestival „Helm-Grenzgänge“ im Bergsommer 2005.



Erlebnis „Sonnenaufgang“ am Helmgipfel

Ab Mitte Juli bieten die Helmbahnen allen Bergbegeisterten ein einzigartiges Erlebnis. Die Sonderfahrten zum Sonnenaufgang am Helm-Gipfel erfreuen sich steigender Beliebtheit und werden bis Mitte September ca. 6 Mal durchgeführt. Wenn das Wetter mitspielt, wird das extravagante Naturschauspiel im August auch wöchentlich angeboten. Die Termine können aufgrund der Wettersituation maximal 3 bis 4 Tage vor Durchführung der Veranstaltung bekannt gegeben werden. Die Teilnehmer fahren gegen 4 Uhr früh mit der Panorama-Kabinenbahn auf 2.000 m und erreichen nach etwa 1 Stunde den Helm-Gipfel. Dort gibt es heißen Tee am Lagerfeuer ehe sich die Sonne als feurigroter Ball am Horizont emporschiebt. Zum kräftigen Bergfrühstück trifft man sich anschließend im Helm-Restaurant – dann liegt ein ganzer Tag vor uns – zum Wandern und Naturgenießen. Einige Sextner Hotelbetriebe nutzen dieses Angebot seit Jahren, um ihren Gästen ein Ferienspektakel der besonderen Art zu bieten, das unvergessen bleibt.

Helmbahnen AG



Foto: Chr. Isch.



Lehrer Kiniger 80 40 Jahre Organist Eine Säule unseres Dorflebens

Am 24. Jänner 2005 feierte Lehrer Josef Kiniger seinen 80. Geburtstag. Pfarrgemeinderat und Kirchenchor und Bürgermeister Willi Rainer stellten sich nach dem Sonntagsgottesdienst bei einer kleinen Feier im Pfarrheim als Gratulanten ein. Anwesend waren neben vielen Pfarrmitgliedern auch die Frau des Jubilars sowie viele Verwandte. Zu feiern gab es auch noch das 40jährige Jubiläum als Organist. Schon im Rahmen des Gottesdienstes, der vom Chor zu Ehren des Jubilars in besonders feierlicher Weise gestaltet wurde, hob Pfarrer Johann Bacher den unermüdlischen Fleiß, die Treue, den Einsatz, aber auch die Bescheidenheit des Organisten hervor, der bei jedem kirchlichen Anlass, sei es Taufe, Andacht oder Werktagsgottesdienst die Orgelregister zieht. Geschätzte 12.000 Orgelstunden gingen auf sein Konto. PGR-Präsident Thomas Lanzinger bezeichnete Lehrer Kiniger als eine Säule im pfarrlichen Leben, auf die jederzeit Verlass sei. Der Obmann des Kirchenchores Josef Villgrater lobte die vorbildhafte Mitarbeit und sprach dem Jubilar Dank und Anerkennung für seine Verdienste aus. Bürgermeister Willi Rainer gesellte sich als Letzter zu den Gratulanten. Er überreichte ihm ein dickes Buch über die Natur und bedankte sich noch einmal herzlich für all das, was Herr Kiniger unserem Dorfe als Lehrer und Naturinteressierter, vor allem aber als Mensch gegeben habe. Der Kirchenchor unter Dirigent Johann Reider bot dem Jubilar einige schwungvolle Ständchen dar, bei einem Umtrunk hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, mit dem Jubilar ein paar Worte zu wechseln und ihm zu gratulieren.

Der Jubilar bedankte sich abschließend für die erwiesenen Ehren und fügte mit dem ihm eigenen Humor hinzu, es sei

nicht sein Verdienst, dass er 80 Jahre geworden sei, und in seinem Leben habe er außer seiner Pflicht nichts Besonderes getan und diese habe man von ihm wohl erwarten können.

Aus gegebenem Anlass soll Lehrer Kiniger in einem Interview auch den jüngeren Generationen unseres Dorfes vorgestellt werden. Das Gespräch führte Thomas Lanzinger.

Herr Kiniger, beschreiben Sie die wichtigsten Etappen ihres Lebens!

Lehrer Kiniger: Ich bin in Sexten geboren, besuchte hier die Volksschule und kam dann 1937 nach Neustift. Dort besuchte ich die ersten drei Jahre des Gymnasiums, die weiteren Schuljahre verbrachte ich am Vinzentinum in Brixen. Als allerdings Italien 1940 in den Krieg eintrat, wurden einige Klassen an die Mahr südlich von Brixen verlegt, weil das Vinzentinum selber für Kriegszwecke verwendet wurde, u.a. als Lazarett. Beim Zusammenbruch 1943 wurde ich dann zum Militär eingezogen und ich kam als Dolmetscher in eine Kompanie der Luftwaffe, machte die Luftwaffenausbildung in Conegliano und wurde dann an der Front südlich von Ravenna eingesetzt. Den Rückzug habe ich in lebhafter Erinnerung. Großteils zu Fuß und unter allen möglichen Gefahren und Strapazen bin ich im Frühjahr 1945 über Padola und den Kreuzbergpass wieder zu Hause angekommen, gerade als die amerikanischen Panzer in unserem Dorfe einfuhren. Im folgenden Jahr holte ich dann die Matura am Wissenschaftlichen Lyzeum in Brixen nach, absolvierte im Herbst 1946 die LBA-Matura in Meran und bin seit dieser Zeit Volksschullehrer in Sexten. 1978 bin ich mit 33 Dienstjahren in Pension gegangen.

Sie feiern heuer auch ein Jubiläum als Organist. Es ist bekannt, dass Sexten die einzige Pfarrei Südtirols ist, in der bei jedem kirchlichen Anlass und an jedem Werktag georgelt wird. Wie sind Sie zu diesem Dienst gekommen?

Lehrer Kiniger: Seit 1965 bin ich Organist in Sexten, es sind also heuer 40 Jahre. Mein Vater hat diese Aufgabe viele Jahre lang ausgeübt und ich habe bei ihm das Orgelspielen so nebenbei gelernt. Ich habe nie eine richtige Ausbildung gemacht. Als mein Vater aber 1965 recht plötzlich infolge eines Schlaganfalls verstarb, habe ich diese Aufgabe übernommen und seitdem verrichte ich diesen Dienst.

Wie sehen Sie die Entwicklung in der Kirche in all diesen Jahren?

Lehrer Kiniger: Diesbezüglich befinden wir uns heute in einer nicht leichten Situation. Ich glaube, man müsste heute manches ernster nehmen, so etwa die religiöse Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Man hat den Katechismus aus dem Religionsunterricht entfernt und kaum etwas Entsprechendes an seine Stelle gesetzt. Bei Erstkommunion, Firmung und eventuell Hochzeit gibt es viele Bemühungen, dazwischen aber geschieht für eine religiöse Bildung meines Erachtens zu wenig, um den Menschen in diesem Sinne Halt zu geben. Auch der sonntägliche Kirchgang kann von Kindern nur dann eingefordert werden, wenn Eltern der Sonntagsgottesdienst ein echtes Anliegen ist, d.h. wenn sie selber daran teilnehmen.

Vielen Sextnern sind Sie als Lehrer in guter Erinnerung. Was lag Ihnen als Lehrer besonders am Herzen?

Lehrer Kiniger: Uns Lehrern damals lag vor allem am Herzen, den Kindern etwas Praktisches fürs Leben mitzugeben, praxisnaher Unterricht war unser erstes Anliegen. Auch Erziehung zu Ordnung war uns wichtig, dies wird uns heute aber oft vorgeworfen. Aber in all diesen Jahren hat sich sehr viel verändert. Die Kinder damals waren selten schwierig und sie hatten andere Wertvorstellungen, so gingen alle Kinder täglich zur Schülermesse und oft wetteiferten sie darum, kein Rorate auszulassen. Das Rorate begann damals



um 6.00 Uhr früh. Für uns Lehrer war es nach dem Krieg nicht einfach. Wir hatten anfangs keine Bücher; erst nach und nach bekamen wir Lesebücher aus altösterreichischen Beständen oder dann aus Deutschland. Eine Hilfe waren allerdings die italienischen Schulprogramme. Wir wurden recht streng kontrolliert. Direktor Oberbacher aus Welsberg weilte öfters zur Visite und achtete darauf, dass wir die tägliche Vorbereitung schriftlich vorlegten.

Gibt es Menschen, die für Sie besonders prägend waren?

Lehrer Kiniger: Ja, ich würde sagen, es waren meine Lehrer am Gymnasium, ich erinnere mich an Prof. Wassermann, an Prof. Leitgeb oder an Prof. Pupp. Wir hatten damals keine andere Wahl. Wer nicht lernte, hatte keine Chance weiterzukommen.

Seit Jahren betreuen Sie auch die Wetterstation vor Ort.

Lehrer Kiniger: Diese Aufgabe habe ich von meinem Vater übernommen, der sie etwa seit 1929 im Auftrag des Magistero delle Acque von Venedig durchgeführt hat. Heute mache ich es im Auftrag des Landes. Ich verzeichne die Höchst- und Tiefsttemperaturen und messe die Niederschläge. Diese Aufgabe finde ich interessant. Vor Jahren hatte ich eine Bekanntschaft mit einem bayrischen Meteorologen, Dr. Vorndran, der mich mit verschiedenen Messmethoden vertraut machte, etwa die Ermittlung von Temperaturmittelwerten. Von ihm habe ich sehr viel übernommen. Ich habe alle Aufzeichnungen aus all den Jahren. Vor ein paar Jahren hat mir ein Enkel alle computermäßig erfasst und interessante Grafiken erstellt, die doch recht gut Aufschluss über die Klimaentwicklung in unserem Tal geben. So kann man doch sagen, dass z.B. die Schneehöhen im Vergleich zu früher klar zurückgegangen sind, was wohl mit der Klimaerwärmung zusammenhängt. Schon eine geringfügige Erwärmung um etwa 1 Grad hat so seine Auswirkungen.



Foto: Chr. Tsch.

Herr Kiniger, Sie sind auch im Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband (SKFV) tätig. Was bedeutet Ihnen diese Tätigkeit?

Lehrer Kiniger: Die Kriegserlebnisse haben mein Leben mitgeprägt. Sie haben im Guten wie im Schlechten neue Horizonte in mir geöffnet. Bei aller Tragik dieser Kriegsjahre möchte ich sie aber dennoch in meinem Leben nicht missen. Als Anfang der 80er Jahre Josef Lanzinger (Bad Moos) die Ortsgruppe des SKFV wieder gründete, wurde ich Schriftführer und nach seinem Ausscheiden Anfang der 90er Jahre habe ich die Tätigkeit fortgeführt. In Südtirol ist es leider nicht gelungen, wie andernorts die jungen Wehrmänner als Mitglieder aufzunehmen. So ist der Verein heute ein aussterbender Verein. Für manche Aufgaben versuchen

wir heute die Schützen zu gewinnen.

Wie beurteilen Sie die Arbeit der Geschichtsschreiber über diese schwierige Zeit?

Lehrer Kiniger: Aufgabe des Historikers ist es, das Geschehene objektiv, so wie es sich tatsächlich zugetragen hat, wiederzugeben. Ich habe oft den Eindruck, dass vieles einseitig oder so wiedergegeben wird, wie es die Mode fordert oder wie mancher Politiker es gerne hört.

Herr Kiniger, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Thomas Lanzinger



Tourismusverein Sexten: Rückblicke – Ausblicke

Trauma Update 2005 - Orthopädie-Kongress in Sexten

Seit 15 Jahren gibt es in Italien das SCIO Symposium (Club Italiano dell'Osteosintesi). Fast alle Auflagen dieses jährlich wichtigsten Traumatologie-Kongresses haben in Sexten stattgefunden. Mit rund 300 teilnehmenden Orthopäden aus ganz Italien war es auch heuer (22.-29.01.05) der größte und mit einer Dauer von einer Woche auch längste seiner Art in Italien. Neben einem umfangreichen Kongress- und Diskussionsprogramm (heuer unter dem Schwerpunktthema der Knochenfrakturen) erwartete die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an Sport- und Abendveranstal-

tungen organisiert von der Skischule Sexten, dem Tourismusverein und dem HG.V. Die Organisation und Koordination oblag der OIC (organizzazione internazionale congressi) aus Florenz, die wissenschaftliche Leitung des Kongresses Dr. Francesco Biggi. Die Teilnehmer (die meisten kehren jedes Jahr wieder) fühlten sich in Sexten offensichtlich wohl. Der Termin für den Kongress 2006 steht bereits fest.

Für Sexten war es in diesem Winter nicht der einzige Kongress. Nachdem ebenfalls im Januar der Bayrische Landesverband der Omnibusunternehmer seine einwöchige Wintertagung im Sport- und Kurhotel Bad Moos hatte, fand vom 27.02. bis zum 04.03.05 der European Congress of Liquid Crystals,

zum dem rund 250 Wissenschaftler, Anbieter und Experten vor allem aus ganz Europa aber auch aus Übersee anreisten, im Dorf der Drei Zinnen statt.

Ca.STA 2005

Zum 4. Mal dabei und zum 3. Mal offizieller Mitaustragungsort war Sexten im Januar bei den internationalen Militärskimeisterschaften Ca.STA. Vom 30.01. bis 04.02.05 drehte sich im Hochpustertal alles um den militärsportlichen Wettkampf. Dabei war Sexten Schauplatz des Plotoni-Rennens (mit Start am Kreuzbergpass und Ziel in Innichen), eines Skirennens auf den Rotwandwiesen und eines FIS



Italienpokalrennens auf der FIS Loipe „Frohne“. Dieses international besetzte Langlaufrennen – auch Weltcupläufer waren dabei – wurde, wie viele andere Events im Rahmen der Ca.STA 2005 via Satellit live übertragen. Die sportlichen Höhepunkte wurden in Toblach, Innichen und Sexten von interessanten Rahmenveranstaltungen ergänzt. So fand im Haus Sexten der musikalische Eröffnungsabend mit 2 Militärmusikkapellen statt. Am Donnerstag, 03.02. fand die traditionelle große Fackelabfahrt vom Helm statt, an der heuer mit über 200 Alpini und 30 Sextner Skilehrern rekordverdächtige 230 fackeltragende Skifahrer über den Kristlerhang herunterfuhren.

29. Pustertaler Ski-Marathon – erstmals Ziel in Sexten

Bei „Kaiserwetter“ hat am 16.01.05 der diesjährige „neue“ Pustertaler Ski-Marathon stattgefunden. Der Startschuss fiel bei -18° in Toblach. Von dort liefen die zahlreichen Athleten 43 km bis nach Sexten, wo zum ersten Mal Zieleinlauf war. Als Sieger bei den Herren ging der aus Bormio stammende Maurizio Pozzi und bei den Frauen die Italienerin Lara Peyrot hervor. Roberto De Zolt holte sich bei den Herren Platz zwei vor dem Carabinieri Tullio Grandelis und den zwei spanischen Nationalläufern Juan Jesus Gutierrez und Diego Ruiz. Bei den Frauen holten sich Andrea Höller und Eugenia Bitchougova die Plätze zwei und drei.

Die 750 Teilnehmer, davon ungefähr 70 Frauen, haben diese „neue“ Streckenführung des Marathons sehr gelobt und als „hart aber schön“ bezeichnet. Die Durchführung dieser Veranstaltung war nur durch den unermüdlichen Einsatz des Organisationskomitees und der ca. 250 freiwilligen Helfern möglich. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank. Wenn die Bauarbeiten zur Umfahrungsstraße von Niederdorf abgeschlossen

sind (innerhalb 2005), soll der genaue Streckenverlauf unter Einbeziehung von Niederdorf und Prags definiert werden. Unverändert bleibt der Start in Toblach und das Ziel in Sexten, womit das Land der Drei Zinnen noch mehr als Langlaufhochburg beworben und die beeindruckende Landschaft der Sextner Dolomiten bei den Langläufern vermittelt werden kann. Der Termin für die Jubiläumsausgabe steht fest. Der 30. Pustertaler Ski-Marathon findet am 15.01.06 statt.

Ausblicke: Chörefestival – Drei Zinnen Alpin Marathon – Transalp Challenge

Einige Großveranstaltungen des Jahres 2005 sind schon Geschichte, einiges steht aber in den nächsten Monaten noch an. Vom 22. bis 26. Juni 05 findet das 8. International Alta Pusteria Choirfestival – Festival der Chöre im Hochpustertal statt, zu dem wieder an die 100 Chöre und 3500 Sängerinnen und Sänger erwartet werden. (www.festivalpusteria.org)

Am 11. September findet der 8. Drei Zinnen Alpin Marathon statt. Auch dieser sportliche Event ist aus dem Veranstaltungsprogramm in Sexten nicht mehr wegzudenken. (www.dreizinnenmarathon.com)

Dazwischen, am 19./20. Juli erwartet Sexten eine neue Veranstaltung, die organisatorisch und logistisch eine besondere Herausforderung darstellt: die Transalp Challenge!



Unglaublich, aber wahr: bereits eine Stunde nach Eröffnung der Einschreibfrist waren die 1000 Startplätze für die Adidas BIKE Transalp Challenge 2005 von Mittenwald in Oberbayern nach Jesolo ausverkauft. Das ist neuer Rekord in der noch jungen Geschichte des seit 1998 stattfindenden Mountainbike Etappenrennens über die Alpen zur Adria.

Die 1000 Mountainbiker werden am 16. Juli 2005 in Mittenwald starten und am 23. Juli erstmals am Strand von Jesolo ankommen. Knapp 700 km und rund 22.000 Höhenmeter warten auf die 500 Zweiermannschaften und von Lienz über den Helm kommend wird Sexten heuer erstmals Etappenort dieser werbewirksamen Sportveranstaltung sein. Am 19. Juli treffen die 1000 Teilnehmer und gut 200 Begleitpersonen, Organisatoren, Journalisten, ... in Sexten ein, von wo aus sie dann am folgenden Tag wieder starten.

Diese Veranstaltung macht den Namen unseres Ortes vor allem in der Sport- und Mountainbike Szene bekannt und nachweislich bringt sie einen langfristigen Werbeeffect. (www.transalpchallenge.com)

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb



Vereins-Notizen



Freiwillige Feuerwehr Sexten/St.Veit



Den Spendern ein herzlicher Dank!

Die Freiwillige Feuerwehr Sexten/St. Veit dankt der Bevölkerung für die großzügigen Spenden, welche bei der Weihnachtsaktion 2004 für den Ankauf des Tanklöschfahrzeuges eingesammelt werden konnten. Gedankt wird natürlich auch der Gemeindeverwaltung, den Fraktionsverwaltungen, der Raiffeisenkasse und dem Bezirksfeuerwehrverband für die gewährten Beiträge für diese notwendige Anschaffung.

Dank dieser Beiträge und Spenden, wie nachstehend ersichtlich ist, konnte die Finanzierung des Tanklöschfahrzeuges gesichert werden.

Beitrag des Landes durch den Bezirksfeuerwehrverband	Euro 71.000,00
Beitrag der Gemeinde	Euro 100.000,00
Beitrag der Fraktionen St. Veit	Euro 15.000,00
Beitrag der Fraktion Moos	Euro 10.000,00
Beitrag der Raiffeisenkasse Hochpustertal – Sexten	Euro 5.000,00
Spende der Helmbahnen AG – Sexten	Euro 5.000,00
Spende der Rotwand AG – Sexten	Euro 1.000,00
Spenden durch die Bevölkerung	Euro 29.000,00
Eigenmittel	Euro 12.000,00
Gesamtausgabe	Euro 248.000,00

Tätigkeitsbericht des Jahres 2004

Für die Feuerwehr von Sexten/St. Veit, war das Jahr 2004, was die Einsätze betrifft, ein eher ruhiges Jahr. Trotzdem leisteten die Wehrmänner insgesamt 1.084 Arbeitsstunden, welche sich wie folgt aufteilen:

		beteiligte Wehrmänner	geleistete Stunden
3	Brandbekämpfungseinsätze	48	43
1	Technische Nothilfe	5	10
5	Brandverhütungsdienste	22	97
68	Übungen u. Schulungen	493	934
	Gesamtzahl	568	1.084

Bei den Einsätzen handelte es sich um folgende:

- Am 20. Jänner 2004 ist um 18.30 Uhr von der Landesnotrufzentrale Sirenenalarm ausgelöst worden. Die Feuerwehr musste ausrücken um einen Heizraumbrand im Wohnhaus des Stauder Paul im Lanerweg Nr. 4, zu löschen. Auch die Nachbarwehren von Moos und Innichen kamen zum Einsatzort. Der Heizraumbrand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden. Insgesamt 13 Wehrmänner unserer Wehr waren im Einsatz.

- Am 15. Mai 2004 heulte um 11.25 Uhr die Alarmsirene. Diesmal galt es einen Kaminbrand beim Wohnhaus des Lanzinger Manfred im Leitenweg Nr. 15, zu löschen. 15 Wehrmänner rückten aus und konnten auch hier die Brandgefahr in kurzer Zeit abwehren.

- Ein weiterer Einsatz war am 16. Mai 2004 um 8.30 Uhr notwendig. Auch hier rückte die Feuerwehr aus um einen Kaminbrand beim „Egarterhof“ des Tschurtschenthaler Nikolaus im Ausserberg, zu löschen. 20 Feuerwehrmänner waren im Einsatz. Beim Eintreffen der Wehrmänner am Einsatzort konnte festgestellt werden, dass der Brand bereits unter Kontrolle war.

- Am 11. Dezember 2004 gab es eine Alarmierung durch die Personenrufgeräte. 5 Wehrmänner rückten aus um die Straße beim Hotel Waldheim von Ölrückständen aufgrund eines Verkehrsunfalls zu säubern.

Bei den technischen Einsätzen handelte es sich in den meisten Fällen um Ausspritzen von Kanalverstopfungen.

Weitere Tätigkeiten unserer Wehr im Jahr 2004 waren:

- Brandwache in der Silvesternacht, am Herz-Jesu-Sonntag und bei verschiedenen Veranstaltungen im Haus Sexten;



• Mithilfe bei verschiedenen sportlichen Veranstaltungen und zwar beim Hundeschlittenrennen, beim Radrennen „Superbike“ und beim Drei Zinnen-Marathonlauf sowie bei Veranstaltungen des Frontkämpferverbandes am Strudelkopf und in der Waldkapelle;

Was die Übungen anbelangt, konnte festgestellt werden, dass diese sehr gut besucht waren.

Insgesamt 12 Frühjahrs- und 10 Herbstübungen, 4 Gemeinschaftsübungen, 16 Atemschutzübungen und 8 Maschinistenübungen sind im abgelaufenen Jahr durchgeführt worden.

Auch die Wettbewerbsgruppe hat zahlreiche Vorbereitungsübungen durchgeführt. Beteiligt hat sich genannte Gruppe an den Leistungswettbewerben in Stern (Abtei), wo das Leistungsabzeichen in Bronze erworben wurde.

Folgende Wehrmänner haben Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Vilpian erfolgreich besucht:

Wehrmänner. Qualifiziert für die Landesmeisterschaft haben sich dabei die Feuerwehrmänner Summerer Thomas und Innerkofler Roland, Panoramaweg.

Auch der Ausschuss kam einige Male zusammen um über den Ankauf mehrerer notwendiger Löschgeräte sowie über die Ergänzung der Schutzausrüstung zu befinden. Auch hat man sich endgültig entschieden 12 Personenrufempfangsgeräte, so genannte „Piepser“ anzukaufen. Höhepunkt des Jahres 2004 war wohl die Beschlussfassung ein neues Tanklöschfahrzeug anzukaufen. Bereits im Jahre 1983 ist der alte Tankwagen angekauft worden, der bei vielen Einsätzen wertvollen Dienst geleistet hat. Da er nun aber reparaturanfällig ist und nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, sowie auch die bevorstehende verkehrstechnische Abnahme durch die Kfz-Überprüfungsstelle nicht mehr gewährleistet ist, hat man sich, nach gründlicher Überlegung

teil durch Beiträge der Gemeinde, des Landes, der Fraktionen der Raiffeisenkasse, sowie mit Eigenmitteln gedeckt. Dennoch war es notwendig vor Weihnachten eine Spendesammlung bei der Bevölkerung, mit gleichzeitiger Kalenderverteilung, durchzuführen.

Erfreulich war, dass im Jahre 2004 wiederum einige Jungmänner in die Wehr eingetreten sind und zwar: Tavernaro Stefan, Watschinger Patrick, Innerkofler Remo und Hofer Andreas.

Der Feuerwehrmann Schmiedhofer Manuel ist bei der Jahreshauptversammlung am 26. März 2004 durch Ablegung des Gelöbnisses, endgültig in die Wehr aufgenommen worden.

Am 10. Dezember fand in der Pfarrkirche von Sexten die Rorate für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren von Sexten statt. Anschließend fand, als Dank und Anerkennung für den an Übungen, Einsätzen sowie bei Veranstaltungen geleisteten Dienst, im Hotel Waldheim eine Weihnachtsfeier statt, zu welchem auch die Frauen und Freundinnen der Wehrmänner geladen waren.

Somit kann man sagen, dass das Jahr 2004 für die 33 aktiven Wehrmänner wiederum ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr war.

Der Schriftführer
Erich Pfeifhofer

Lehrgangsart	Feuerwehrmänner
Grundlehrgang Brandeinsatz	Innerkofler Remo Schmiedhofer Manuel Schmiedhofer Stefan Tavernaro Stefan
Grundlehrgang Technischer Einsatz	Innerkofler Remo Karadar Markus Schmiedhofer Stefan Tavernaro Stefan
Atemschutzlehrgang	Schmiedhofer Manuel Schmiedhofer Stefan Summerer Oskar
Erste Hilfe für die Feuerwehr	Innerkofler Roland (Panoramaweg)
Lehrgang Brandbekämpfung	Gatterer Gottfried Summerer Thomas

Beim Bezirkskirennen der Freiwilligen Feuerwehren Oberpustertal in Toblach, welches gleichzeitig als Ausscheidungsrennen zu den 24. Landesfeuerwehrmeisterschaften Ski Alpin in Obereggen galt, beteiligten sich 9

und auf Empfehlung des Bezirkfeuerwehrausschusses, entschlossen, einen neuen Tankwagen anzuschaffen. Die Gesamtausgabe für den Ankauf des Fahrzeuges beträgt Euro 248.000,00. Betreffende Ausgabe wird zum Groß-

Carabinieristation Sexten

Schmiedenstraße 2A
Tel.: 0474 712261

Bürozeiten:
08.30 - 13.00Uhr
15.30 - 19.00 Uhr



Liebe Sportfreunde!

Bei der Vollversammlung des Amateursportclub Drei Zinnen Raiffeisen am 12. Jänner 2005 gab es Neuwahlen. Der jahrelange Präsident Josef Pfeifhofer ist aus seinem Amt ausgeschieden, Albert Pfeifhofer wurde als neuer Präsident gewählt. Die Aufgabe des Stellvertreters ist Michael Rogger übergeben worden. Der neu gebildete Ausschuss besteht aus 11 Mitgliedern, neben dem Präsidenten und seinem Stellvertreter sind das: Raimund Amhof, Gottfried Hofer, Peter Kastl, Martina Pfeifhofer, Alfred Prenn, Walter Schönegger, Alfred Tschurtschenthaler, Ferdinand Tschurtschenthaler und Werner Watschinger.

Wir (der Ausschuss) möchten uns hiermit vorstellen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, in erster Linie die Kinder und Jugendlichen aus unserem Dorf in sportlicher Hinsicht zu unterstützen. Es sind damit diejenigen gemeint, die „rennmäßig“ eine Sportart betreiben, wie z.B. die 36 Kinder im Volksschulalter, die wir in der Sektion Ski Alpin betreuen. Sie konnten in der laufenden Saison schon einige Erfolge erzielen und wir drücken ihnen natürlich für die verbleibenden Rennen kräftig die Daumen. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch alle jungen Sextner, die mit dem Trainingszentrum Hochpustertal bei Training und Rennen unterwegs sind; sie werden natürlich auch vom Sportclub Drei Zinnen unterstützt.

Neben der Sektion Ski Alpin, die am meisten Mitglieder zählt, gibt es noch die Sektionen Langlauf, Tennis, Rad,

Leichtathletik und als Neuheit die Sektion Breitensport. Wir wollen uns dafür einsetzen, neben der Unterstützung der Jugend und derjenigen, die sich dem Leistungssport verschrieben haben, auch ein etwas breiteres Sportangebot für ALLE zu verwirklichen, die Spaß an der Bewegung haben.

- Zu diesem Zweck wird es ab April einmal wöchentlich eine „Bewegungsstunde“ für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren geben, wo alle möglichen Bewegungsformen von den leichtathletischen Grunddisziplinen Laufen - Springen - Werfen, Haltungs- und Konzentrationsübungen, bis hin zu Rolle, Rad und Handstand, nicht zu vergessen natürlich viele lustige Spiele, erlernt werden sollen.

- Auch wird es ab dem Frühjahr einen „Lauftreff für Jedermann“ geben,

Unsere Renngruppe



wo eben Jedermann, der sich gerne im Freien bewegt, ohne irgendwelche Ambitionen zu haben, mitmachen kann.

• Ab Herbst starten wir eine „Skigymnastik“ als Vorbereitung für die Ski- und Skitourensaison, aber auch für alle, die ihre Kondition halten bzw. verbessern wollen.

Nähere Informationen folgen!

Das Angebot ist natürlich für alle Sportclub-Mitglieder gedacht, aber auch für alle anderen, die gerne teilnehmen möchten! Kontaktaufnahme mit einem der oben genannten Ausschussmitglieder reicht aus, um sich kurzfristig in die Sektion Breitensport einzuschreiben und mitzusporteln!

Wir würden uns freuen, wenn wir in Zukunft zahlreiche neue Mitglieder begrüßen können, die Interesse und auch Vorschläge für ein nettes und funktionierendes Vereinsleben in Sexten haben. Habt ihr eine gute Idee oder liegt euch etwas „Sportliches“ am Herzen?? Bitte melden!

In diesem Sinne hoffen wir etwas zu bewegen

Pfienk,
Euer Sportclubteam



Waschen mit Köpfchen

Waschmittel der jüngsten Generation müssen mehr denn je den Anspruch erfüllen, sehr leistungsfähig und dabei besonders umweltverträglich zu sein.

Die heute mögliche zeitversetzte Dosierung einzelner Waschmittelkomponenten gewährleistet einen geringst möglichen Eintrag umweltbelastender Chemikalien in die Umwelt. Dennoch gilt: es gibt kein umweltfreundliches Waschmittel!

Ständig gelangen Spuren der Waschlauge ins Trinkwasser. Sie enthalten zahlreiche Stoffe, die Kulturpflanzen, Lebewesen und Gewässer schädigen, Schwermetalle aus dem Sediment lösen oder sich in diesem anreichern.

Es wird empfohlen, Kompaktwaschmittel einzusetzen. Gängige Voll- oder Universalwaschmittel sind ökologisch unsinnig, da sie zu viele chemische Stoffe ungenutzt verpulvern. Kompaktwaschmittel sind ihnen mit ihrer hoch effektiven Zusammensetzung ökologisch weit voraus.

Ein Kompaktwaschmittel im Baukastensystem ist die dabei sinnvollste Lösung. Der Verbraucher kombiniert selber ein Grundwaschmittel als Reinigungssubstanz mit einem Bleichmittel und einem Enthärter. Das Bleichmittel sollte nur bei hartnäckigen Flecken eingesetzt werden. Besondere Bedeutung kommt dem Enthärter zu, durch den die waschaktiven Substanzen erst voll zum Einsatz kommen können. Würde ausschließlich mit solchen Systemen gewaschen werden, würde sich der Gesamtverbrauch von Waschmitteln um 26% verringern. Bereits 1991 hätte dies die Umwelt um viele Tonnen Waschmittelinhaltstoffe entlastet.

Ein normales Kompaktvollwaschmittel kann ebenfalls einigermaßen umweltfreundlich eingesetzt werden. Es ist ratsam, dieses nach der Mengenangabe für weiches Wasser zu dosieren und

phosphatfreien Enthärter hinzuzufügen. Auch so erreicht man die völlige Entfaltung der waschaktiven Substanzen bei geringer Abwasserbelastung. Allerdings erfordert die richtige Dosierung etwas Köpfchen.



Caritas Telefonseelsorge

(mitunterstützt von der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft)

Schweigen, Schlucken und Starksein helfen nicht immer - ab und zu muss man sich was von der Seele reden...

Rufen Sie uns an,
... wenn Sie in einer Lebenssituation stehen, die Sie belastet
... wenn Sie sich Sorgen um ein Familienmitglied, eine/n Bekannte/n machen,
... wenn Sie einfach eine Frage haben,
... wenn Sie einsam oder verzweifelt sind...

Unsere ausgebildeten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten, indem sie zuhören, klären, ermutigen, informieren oder helfen, eine Entscheidung herbeizuführen.

Ihre Telefonnummer scheint bei uns nicht auf, Sie müssen uns auch Ihren Namen nicht nennen, und alles, was Sie uns von sich erzählen, wird sorgsam und vertraulich behandelt.

Sie erreichen uns täglich (auch sonn- und feiertags) von 8.00 Uhr früh bis 1.00 Uhr nachts unter der Grünen Nummer: 840 000 481 ohne Vorwahl aus ganz Südtirol (Gebühr: 10 Cent, unabhängig von der Länge des Gesprächs). Reden hilft. Wir hören zu.



Das „Goldene Kreuz“ eine alte Gaststätte in

Sexten

(Schluss)

Die Familie Wassermann

Der Wassermannhof, der bereits im 15. Jahrhundert genannt wird, gehörte einst zu den größten Bauernhöfen des Gerichtsbezirkes Sillian. Er wurde später geteilt und daraus entstanden die drei Höfe Micheler, Ober- und Unterwasserer, die alle drei beim Großbrand im 1. Weltkrieg zerstört wurden. Das Haus Unterwasserer, im Besitz der Familie Brugger und das Haus Micheler im Besitze der Familie Lanzinger, wurden nach dem Brand an der gleichen Stelle wieder aufgebaut. Das Haus Oberwasserer, auch Ganila genannt, lag etwas höher am Hang und westlich davon. Der Besitzer Anton Holzer baute es an die andere Straßenseite und nannte es Villa Maria. Vom Wassermannhof stammen alle Angehörigen der Sippe Wassermann, die in Sexten früher stark verbreitet, reich begütert und einflussreich war.

Georg Wassermann, der auf dem Kreuzbergpass eine Gaststätte betrieb und gleichzeitig dort den Zoll einhob, kaufte am 19.12.1757 die Paulerische Wirtstafel vom Innichner Andreas Kopfgüter, der sie erst im Jahr zuvor von Franz Schranzhofer gekauft hatte. Georg Wassermann (* 07.04.1685 + 08.08.1772) heiratete am 20.02.1713 Katharina Kiniger. Aus der Ehe entsprossen sieben

Kinder:

Josef * 12.11.1714 + 21.11.1788; heiratete am 08.02.1747 Maria Kofler Maria * 17.03.1717 + 24.11.1774; heiratete am 13.11.1736 Martin Pfeifhofer. Er übernahm von seinem Schwiegervater Georg einige Jahre die Stelle als Zolleinnehmer auf dem Kreuzberg. Georg * 23.08.1719
Catharina * 22.12.1720 + 21.01.1762;

heiratete am 13.02.1749 Georg Thaler Christina * 19.08.1723
Valentin * 12.02.1727 + 04.06.1798; 1. Ehe am 27.11.1758 Maria Hackhofer; 2. Ehe am 30.01.1776 Susanna Schranzhofer, die Tochter des Franz Schranzhofer, der die Pauler Wirtstafel besessen hatte.
Nikolaus * 02.12.1729

Georg Wassermann war schon über 70 Jahre alt, als er die Gaststätte gekauft hatte, darum übergab er sie am 13.11.1758 seinen beiden Söhnen Joseph und Valentin.

Die Familie des

Joseph Wassermann (* 12.11.1714 + 21.11.1788) Politeneinnehmer (Zolleinnehmer) auf dem Kreuzberg und Wirt, heiratete am 08.02.1747 Maria Kofler.

Ihre sechs

Kinder:

Johannes * 08.04.1748
Catharina * 14.05.1752 heiratete am 13.02.1776 Nikolaus Rogger
Valentin * 04.04.1754 ehelichte am 10.10.1781 Maria Schraffl
Christina * 22.08.1756 heiratete am 09.02.1784 Martin Tschurtschenthaler
Georg Joseph * 20.04.1759
Bonifaz Joseph * 05.06.1762 + 02.06.1764

Die Familie des

Valentin Wassermann (* 12.02.1727 + 04.06.1798) Wirt, heiratete in erster Ehe am 27.11.1758 Maria Elisabeth Hackhofer aus Toblach.

Aus der ersten Ehe waren sechs

Kinder:

Maria * 26.10.1759
Alois Mathias Blasius * 24.02.1763 + 26.02.1763
Maria Aloysia * 18.04.1764

Barbara Anna Maria * 25.03.1766 + 30.11.1837; heiratete am 22.10.1798 Karl Lanzinger, Witwe der Christina Tschurtschenthaler
Elisabeth Katharina Maria * 18.12.1767 + 04.11.1784
Anna Johanna Maria * 14.08.1769 + 14.05.1773

Zweite Ehe am 30.01.1776 in Sexten mit Susanna Schranzhofer, Tochter des Zolleinnehmers Franz Schranzhofer.

Aus der zweiten Ehe waren zehn

Kinder:

Anna Maria Aloisia * 20.12.1776 + 24.10.1816 ehelichte am 02.01.1799 Anton Holzer zu Sagmeister
Maria Susanna Aloisia * 10.05.1778 + 20.08.1778
Maria Josepha Aloisia * 25.08.1779
Ursula Cordula * 22.10.1780
Theresia Catharina Aloysia * 13.11.1781 heiratete am 21.04.1800 Christian Tschurtschenthaler Franz Jakob Andreas * 30.11.1782
Joseph Valentin Alois * 15.04.1784 + 29.07.1784
Jakob Joseph * 19.09.1785 + 06.11.1788
Johann Georg Thomas * 22.11.1786
Valentin * 26.05.1788 + 28.08.1788

Als der Bruder und Mitbesitzer des väterlichen Vermögens Joseph im Jahr 1788 starb, war Valentin der alleinige Besitzer des Wirtshauses zu Pauler. Er war schon alt und kränklich, als er den gesamten Besitz seiner Tochter Barbara am 21.07.1796 verkaufte. Diese heiratete zwei Jahre später den Witwer Karl Lanzinger und sie verkauften die Gaststätte am 09.12.1803 an Josef Kofler, deren Nachkommen noch heute den Besitz innehaben.



Die Paula Wirtschaftstaferne vor 200 Jahren mit dem alten Sattler Haus und dem Bildstöckl zu Oberhanser

Die Wirtsfamilie Kofler

Das Geschlecht der Kofler hat seinen Stammhof auf dem Sextner Mitterberg. Bereits 1293 wird in einer Urkunde des Stiftes Innichen der Koflhof das erste Mal erwähnt. Später entstanden durch Teilung die drei Höfe Außer-, Mitter- und Innerkofl. Im 16. Jahrhundert bildete sich aus dem Hofnamen der Familienname Kofler, der früher in Sexten stärker verbreitet war als heute.

Mit Josef Kofler übernimmt das Geschlecht der Kofler die Gaststätte, das nun seit sechs Generationen und über 200 Jahren das Anwesen bewirtschaftet. Jeder Besitzer trägt den Vornamen Josef und außer dem Käufer sterben alle im besten Mannesalter. Der Gasthof wird in den Schriften öfters als Oberwirt bezeichnet, da für den Gasthof „Zur Post“ der Namen Unterwirt gebräuchlich ist, bis dort auch ein Postamt eröffnet wird.

Ich führe nur mehr kurz die Besitzer mit ihren Frauen und Kindern an.

Stammbaum der Familie Kofler

1. Generation

Josef Kofler * 03.03.1769 + 20.03.1839 „ehrengerechter Wirt und Gastgeb“ heiratet in I. Ehe Anna Maria Egger (* 1766 + 19.01.1820) aus Passeier.

Aus der Ehe stammen fünf

Kinder:

Josef * 11.11.1796 + 05.12.1823, heiratet am 01.10.1815 Maria Kiniger; er erbt die Gaststätte.

Anna Maria * 24.10.1799

Johann Anton * 07.09.1801

Anna Maria * 08.05.1804 + 23.10.1807

Barbara * 18.09.1805

Theresia * 19.08.1807 + 02.12.1807

In der zweiten Ehe (27.09.1820) mit Maria Tschurtschenthaler vom Pichlhof sind keine Kinder mehr.

2. Generation

Josef Kofler, Wirt (* 11.11.1796 + 05.12.1823) heiratet am 01.10.1815 Maria Kiniger von Oberadamer.

Kinder:

Josef Valentin * 23.12.1815 + 31.07.1842 heiratet am 22.01.1839 Maria Stauder und erbt die Gaststätte.

Franz Josef * 15.03.1817

Anton * 03.08.1818

Maria Anna * 06.09.1819 heiratet am 16.06.1846 Johann Wassermann zu Untermesner.

Anna Maria * 16.01.1821

Nikolaus Stephan * 26.12.1821 + 05.08.1822

Nikolaus * 01.03.1823 + 21.09.1848 (stirbt als Kaiserjäger in Glurns)

Valentin * 09.02.1824 + 29.03.1824

3. Generation

Josef Kofler * 23.12.1815 + 31.07.1842; Oberwirt heiratet am 22.01.1839 Maria Stauder.

Kinder:

Josef Franz * 02.08.1839 + 26.08.1881, heiratet am 09.04.1861 Rosina Fuchs vom Unterwirt und erbt den Besitz.

Nach dem frühen Tode ihres Mannes heiratet Maria Stauder am 01.07.1844 Sebastian Tschurtschenthaler (* 04.04.1799 + 03.03.1867) Witwer der Ursula Pfeifhofer, Besitzer zu Untergols und einige Jahre Gemeindevorste-



Fortsetzung folgt



her in Sexten.

Kinder:

Rosina * 08.06.1845; Widumhäuserin in Völs

Valentin * 13.09.1846 + 23.03.1929; Metzger, heiratet nach Meran

Maria * 07.09.1847 + 24.10.1923; heiratet am 10.01.1882 Christian Kiniger zu Oberstindler

Sebastian * 09.12.1849 + 14.06.1913; Tischler, heiratet in der Schweiz

Anna * 21.03.1851; heiratet am 1881 Peter Wick am Köckberg bei Sillian

Filomena * 12.04.1852 + 20.11.1933; heiratet am 24.04.1876 Josef Schmidhofer zu Mittermüller

Anton * 09.09.1853 + 29.04.1931; heiratet Margareth Vergeiner aus Aßling. Er gelangt als Wanderbursch bis nach Petersburg in Russland und man nennt ihn nachher kurz den „Russ-Toni“.

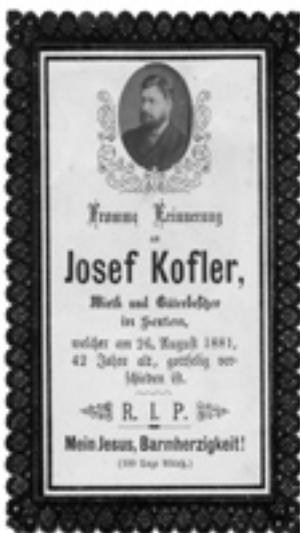
Christina * 08.10.1854 + 27.04.1857

Franz * 04.12.1855 + 18.04.1910; wandert nach Curytiba in Brasilien aus.

Peter Paul * 01.01.1857; Schuster, heiratet 1891 in Brixen

Alois * 02.03.1858 + 04.07.1859

Katharina * 22.08.1860; heiratet nach Meran



4. Generation

Josef Kofler * 02.08.1839 + 26.08.1881 heiratet am 09.04.1861 Rosina Fuchs, Tochter des Postwirtes

Kinder:

Eva Maria * 10.09.1862 + 15.03.1872
Adelheid * 29.02.1864 + 15.08.1883 in Innichen

Rosina Elisabeth * 17.09.1865

Anna Monika * 27.04.1867

Josef Ignaz * 09.04.1871 + 10.06.1914; heiratet 04.02.1892 Josefa Stabinger, Tochter des Mondscheinwirtes und übernimmt den Besitz.

Hermann Johann * 17.03.1874 + 03.05.1901 in Türrau (Ungarn)

5. Generation

Josef Ignaz Kofler * 09.04.1871 + 10.06.1914; heiratet am 04.02.1892

Josefa Stabinger * 26.11.1864 + 01.09.1943 vom Unterbäck. Damals ist auch im Haus Hofer eine Bäckerei,



die man den Oberbäck nennt.

Kinder:

Anna Josefa * 05.03.1892; heiratet am 04.07.1911 Karl Loos

Anonymus * 13.10.1892 + 13.10.1892

Josef Franz * 12.11.1893 + 07.11.1931; erbt den Besitz und heiratet am 17.10.1922 Maria Happacher, Tochter des Wirtes auf dem Kreuzbergpass.

Rosa Barbara * 30.11.1894

Johann Anton * 03.02.1896 + 17.08.1914

Barbara Maria * 15.04.1898 heiratet Ernst Malke

Anonymus * 26.03.1902 + 26.03.1902

6. Generation

Josef Franz Kofler * 12.11.1893 + 07.11.1931 heiratet am 17.10.1922

Maria Happacher (* 06.05.1896 + 12.09.1970), die Tochter des Wirtes auf dem Kreuzbergpass.



Kinder:

Josef * 08.11.1923 vermisst im Zweiten Weltkrieg seit 18.10.1944.

Maria * 11.02.1926 heiratet Josef Kiniger, Schullehrer und übernimmt die Gaststätte.

Ihre zwei Kinder, Kunigunde verheiratet mit Paul Tschurtschenthaler, und Elisabeth pflegen mit viel Fleiß und Freude die Sextner Gastkultur in ihrer historischen Gaststätte, die viel von der abwechslungsreichen Geschichte unseres Dorfes widerspiegelt. Hier wurden den durchreisenden Fremden Gastfreundschaft und Beherbergung angeboten und es kam allmählich zur Entstehung des gewerblichen Wirtstandes. Aus den Anfängen des Alpinismus und Tourismus entwickelte sich der moderne Fremdenverkehr. Möge noch lange die Tiroler Gastlichkeit in dieser Gaststätte traditionstreu und zeitgemäß lebendig bleiben.

Rudl Holzer



Neues Bauen in den Alpen 1999

Von Sexten über Helsinki nach Bogotá

Die Architektur-Ausstellung von Sexten-Kultur kuratiert von Arch. Christoph Mayr Fingerle ist seit fünf Jahren in Europa unterwegs und geht jetzt nach Übersee.

So erfolgreich und viel gereist ist noch keine internationale Architektur-ausstellung: 22 verschiedene Ausstellungsorte quer durch Europa, ca. 100 Zeitungsartikel, dazu Radio- und Fernsehberichte. Alpine Architektur ist zu einem viel besprochenen Thema geworden. Exotische Länder wie Spanien oder sogar Japan haben das neue Bauen in den Alpen für sich entdeckt: Die spanische Architekturzeitschrift „2G“ hat im Jahr 2000 eine Ausgabe über „Construir en las montañas“ veröffentlicht, die japanische „a+u“ eine unter dem Titel „New regionalism in Switzerland“.

Gestartet ist die viel beachtete Ausstellung im September 1999 in Sexten, zeitgleich mit der Preisverleihung „Neues Bauen in den Alpen“, einer Initiative des Vereins

Sexten-Kultur in Zusammenarbeit mit dem Architekturforum Tirol, der Architekturgalerie in München und maison d'architecture in Grenoble. Ausgezeichnet worden sind damals die beiden Schweizer Peter Zumthor für seine Felsentherme in Vals / Graubünden und Jürg Conzett für seine kühnen Konstruktionen von Fußgängerbrücken in der Ostschweiz. Einen Ehrenpreis für sein Lebenswerk hat der Architekt

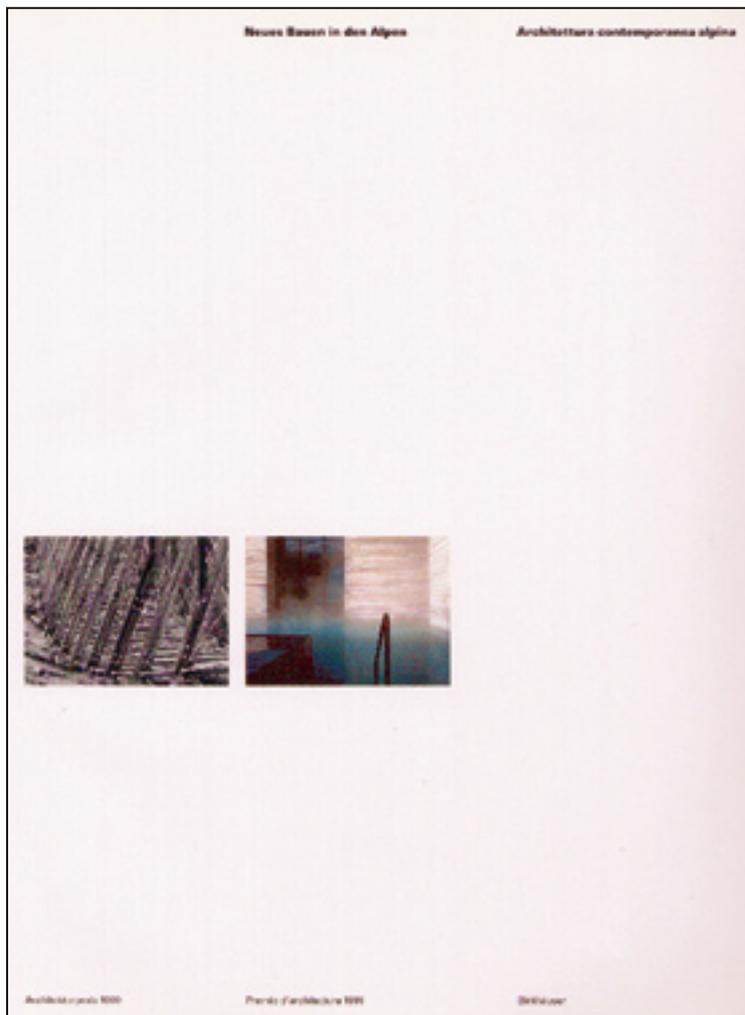
Edoardo Gellner aus Cortina erhalten; der Pionier des neuen Bauens nach dem 2. Weltkrieg in den Belluneser Alpen und Erforscher der traditionellen Architektur in den Dolomiten ist erst kürzlich 95jährig verstorben. Die Ausstellung zeigt herausragende Beispiele der Architektur im Alpenraum zwischen 1991 und 1998. Die bisherigen Stationen waren: Sexten, Innsbruck, Basel, Zürich, Dornbirn, Cas-

ter einer gläsernen Decke im Ringturm in Wien, oder als stilisierte winterliche Berglandschaft im Architekturmuseum von Helsinki.

Im Herbst 2005 geht die Ausstellung über den Atlantik nach Südamerika, und zwar nach Kolumbien, zunächst ins Architekturmuseum von Santafé de Bogotá (5,2 Mio. Einwohner) und anschließend nach Medellín (1,9 Mio. Einwohner) im Norden des Landes.

Die nächste Ausgabe des Architekturpreises ist bereits in Vorbereitung; es ist bereits die vierte. Die Ausschreibung wird noch im Frühjahr 2005 veröffentlicht, die Preisverleihung ist für den Herbst 2006 in Sexten vorgesehen. Träger ist wiederum der Verein Sexten-Kultur, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Haus der Architektur in Klagenfurt. Der Buchverlag Birkhäuser (Basel/Boston/Berlin) wird eine Begleit-Publikation herausgeben, wie bereits 1999. Die hervorragend gestaltete Begleitpublikation von damals ist nur mehr in wenigen Exemplaren erhältlich; sie wurde im Jahr 2000 mit dem Frankfurter Buchpreis ausgezeichnet und ist zu einem Standardwerk über die alpine Architektur geworden.

Sexten Kultur

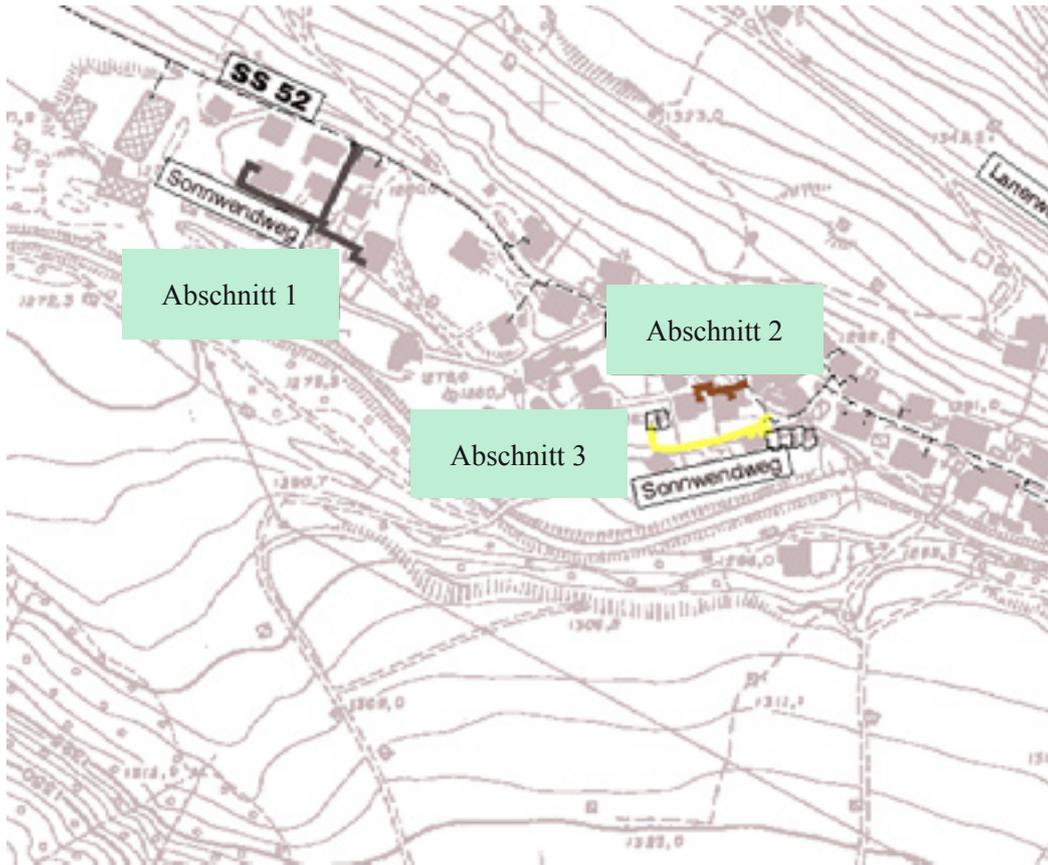


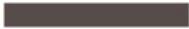
Im Bild:
Das Buch zur Ausstellung

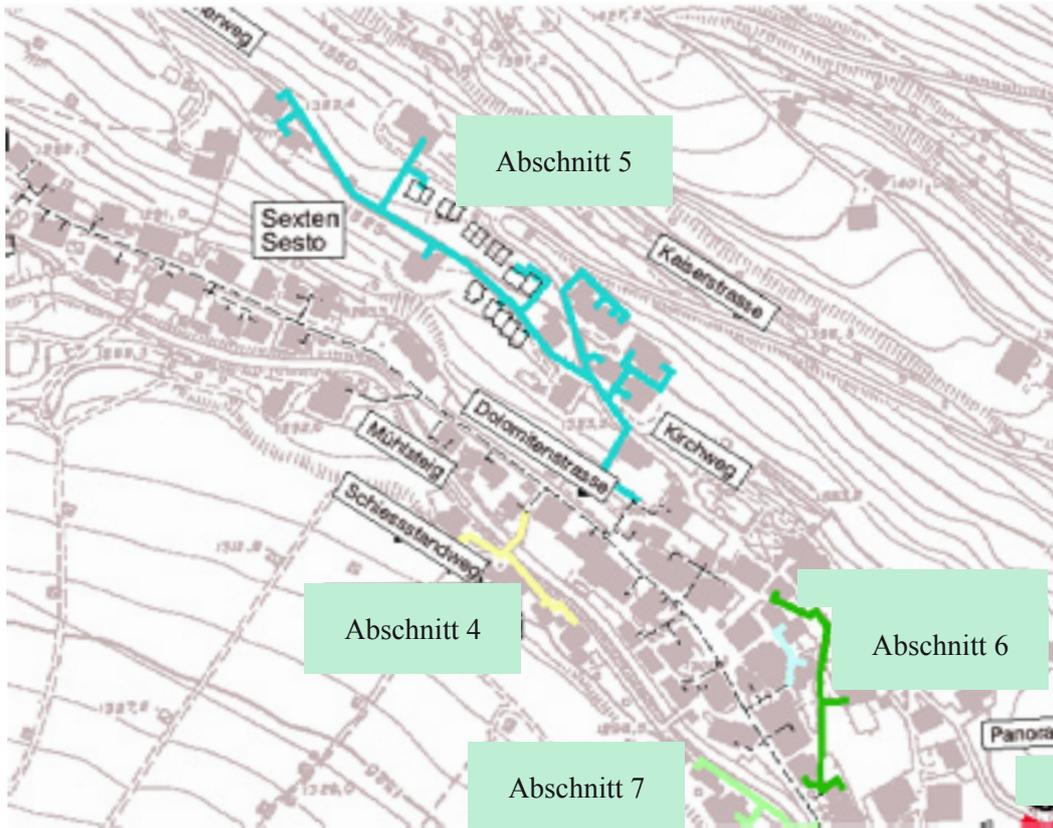
tionone della Presulana (Bergamo), Turin, Linz, Landsberg am Lech (München), Chur, Grenoble, Klagenfurt, Stuttgart, Ponte di Legno (Brescia), Domegge di Cadore (Belluno), Helsinki, Wien, Graz, Goldegg (Salzburg), Imst, Thonon les Bains (Haute Savoie), Zermatt. Immer dieselbe Ausstellung - aber nie die gleiche. Angepasst an die jeweiligen Ausstellungsräume, präsentierte sie sich als helles offenes Raumgefüge un-



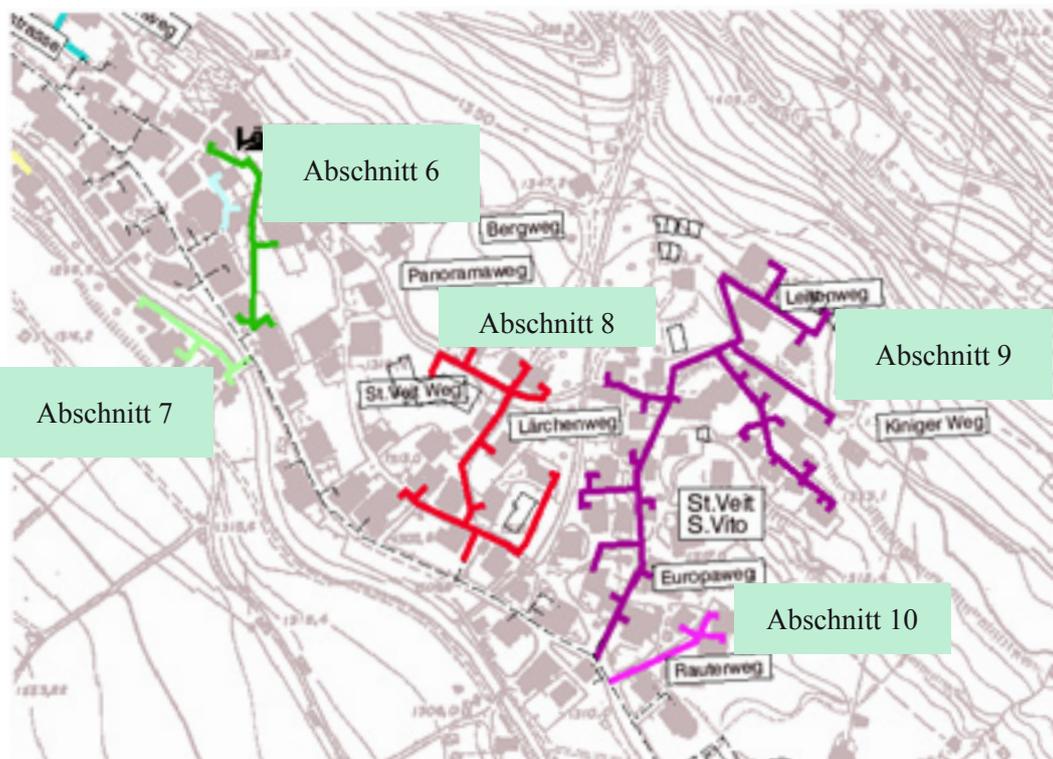
Terminplanung 2005 zur Realisierung des Fernheizwerkes



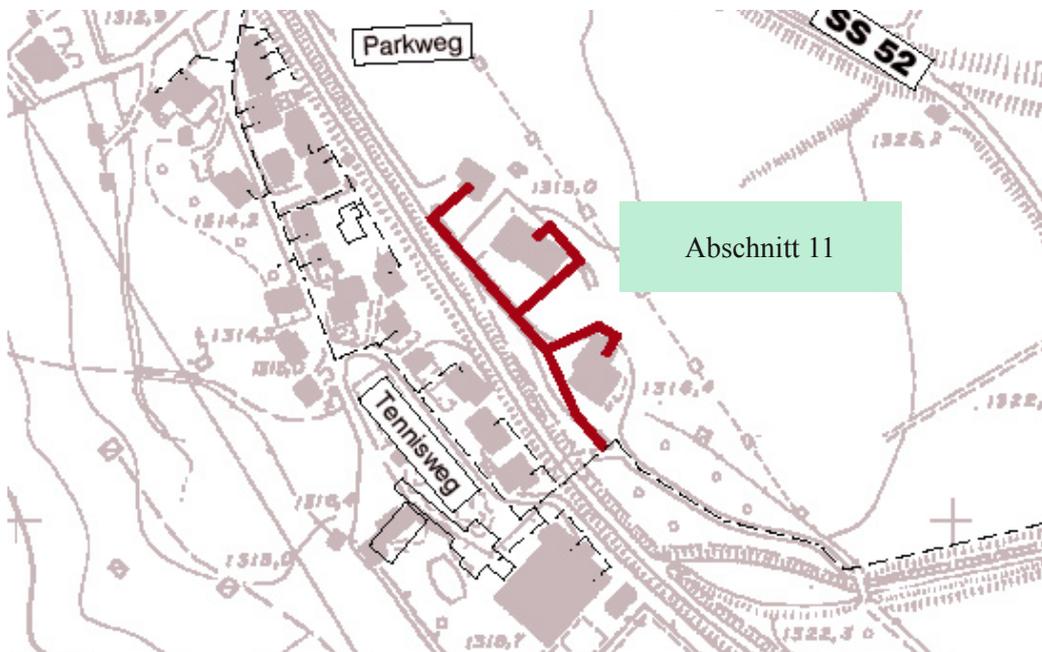
Abschnitt 1		Sonnwendweg	230m	20. Juni	22. Juli
Abschnitt 2		Sonnwendweg	50m	11. Juli	29. Juli
Abschnitt 3		Sonnwendweg	115m	27. Juni	15. Juli



Abschnitt 4		Schießstandweg	150m	23. Mai	17. Juni
Abschnitt 5		Kirchweg - Lanerweg - Kaiserstraße	840m	12. Sep	18. Nov
Abschnitt 6		Kirchweg	225m	17. Okt	25. Nov

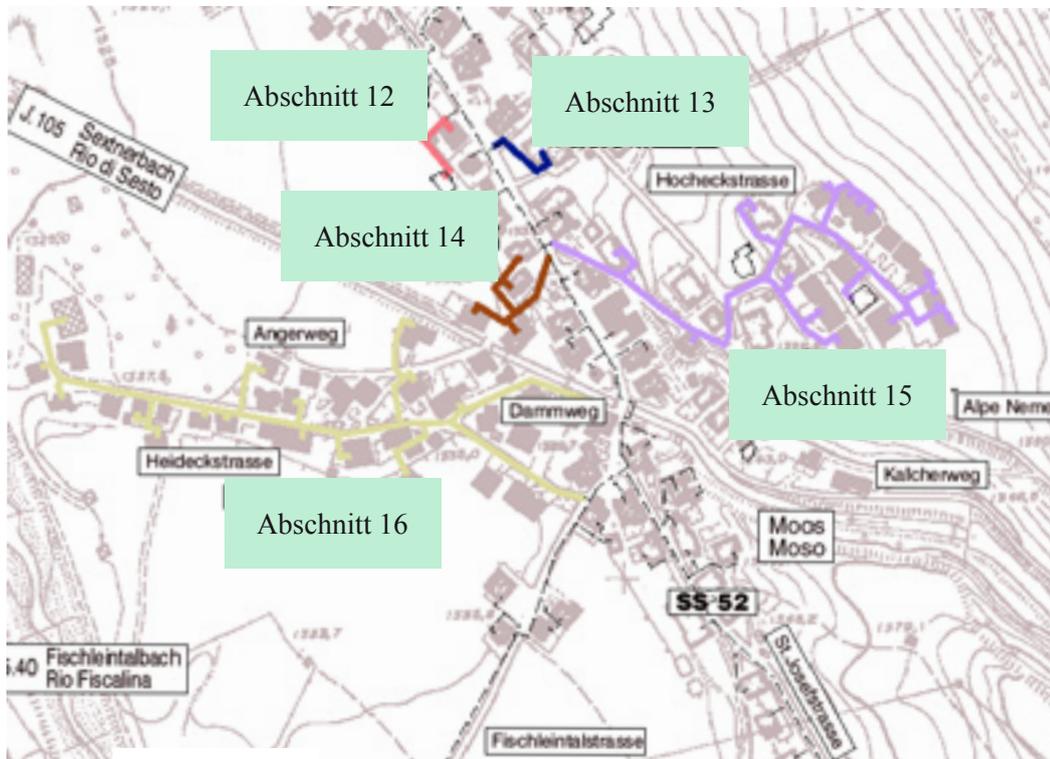


Abschnitt 7		Schießstandweg	145m	13. Juni	8. Juli
Abschnitt 8		St. Veitweg - Lärchenweg - Panoramaweg	515m	30. Mai	8. Juli
Abschnitt 9		Europaweg - Kinigerweg - Leitenweg	1100m	4. April	27. Mai
Abschnitt 10		Rauterweg	140m	1. Juni	24. Juni



Abschnitt 11 Parkweg

310m 2. Mai 10. Juni



Abschnitt 12		St. Josefstraße	70m	6. Juni	24. Juni
Abschnitt 13		Hoheckstraße	65m	2. Mai	27. Mai
Abschnitt 14		Alpe-Nemes-Straße - Hoheckstraße	850m	4. April	03. Juni
Abschnitt 15		St. Josefstraße - Heideckstraße	165m	16. Mai	17. Juni
Abschnitt 16		Heideckstraße - Dammweg - Angerweg	965m	4. April	10. Juni



Leben Überleben Weiterleben



Ein Blick durch das Fenster:

Die zerstörte abgebrannte Kirche im Vordergrund. Im Hintergrund die Kirche heute.

Eine sehenswerte Ausstellung mit Bildern, Texten und Installationen von Zeiten, wie diese für uns später Geborene kaum noch vorstellbar sind. Angesichts der Tragödien in Indonesien, Thailand und Irak bekommt diese hautnahe eigene Vergangenheit unserer Väter, Mütter, Großväter und Großmütter jene Schauerhaftigkeit wie wir sie erleben, wenn wir Bilder unserer krisengeschüttelten Welt präsentiert bekommen. Naturkatastrophen hier, Kriege und Zerstörung dort. Vor 90 Jahren wurde Sexten zerbombt und zerschossen. Alles was vorher an Träumen und Hoffnungen entstand, wurde zunichte gemacht. Grauenvolle Tragik eines grauenvollen Krieges.

Unter der Leitung von Dr. Hermann Rogger, der auch für die Konzeption verantwortlich zeichnet, hat das Team mit Holzer Rudl, Mayr Karl, Reginalda Tschutschenthaler, Watschinger Johannes, Gossner Fritz und Vittone Maria Cristina eine historische Aufarbeitung initiiert, die mehr ist als eine Dokumentation. Sie wird empfunden als eine Wanderung im Zeitraffer der Geschichte - 20 Jahre (von 1905 bis 1925) eingebettet in die Arbeiten von Rudolf Stolz und seinen Brüdern Albert und Ignaz. Väter und Großväter erinnern sich, haben eigene Geschichten zu erzählen, sehen sich da und dort als Kind inmitten von anderen Kindern. Und die später Geborenen sehen das, was jetzt ist, als die Investition in die Zukunft, die damals vor 80 Jahren im Trümmerhaufen begonnen hat. Mit viel Tränen, Schweiß und Entbehrung.



Dr. Hermann Rogger anlässlich der Eröffnung

Das Projekt wird finanziert von der Gemeinde Sexten und dem Assessorat für Kultur in der Südtiroler Landesregierung



**Öffnungszeiten der Ausstellung
Rudolf Stolz Museum**
Di/Fr./Sa: 16.00-18.00 Uhr
So: 10.00-12.00 Uhr
15.00-18.00 Uhr



Sozialsprenkel Hochpustertal

Die Hauspflege ist eine soziale Einrichtung, die es den älteren, pflegebedürftigen Personen, Behinderten und den psychisch Kranken ermöglicht, ihren Lebensabend bei ihren Familien oder alleine in der gewohnten Umgebung zu verbringen. Dazu ist allerdings notwendig, dass die Angehörigen qualifizierte Hilfe und Unterstützung von außen durch die Hauspflege, die derzeit eine Einsatzleiterin, 12 Pflegerinnen und eine Verwaltungsbeamtin beschäftigt, erhalten.

Der Sitz der Hauspflege befindet sich in Innichen, In der Au Nr. 6 und ist täglich, Montag bis Freitag von 8-9 Uhr, telefonisch (0474/919909) oder nach Terminvereinbarung erreichbar. Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinden: Gsies, Welsberg, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen und Sexten mit seinen verschiedenen Fraktionen.

Die wichtigsten Aufgaben der Hauspflege

am Wohnort des Betreuten:

- Hilfe beim Aufstehen
- Körperpflege
- Hilfe bei der Haushaltsführung
- Familienhilfe
- Begleitdienste (z.B. zu Visiten, Behörden, Einkäufe, wenn Angehörige fehlen)
- Soziale Wiedereingliederung in die Gesellschaft
- Bewegungstherapie

in den Pflegezentren

- Badehilfe
- Fußpflege (nur nach Terminvereinbarung)
- Wäscheversorgung

Grundsätzlich hat jeder Anspruch auf die angeführten Leistungen, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt werden, z.B. wenn die Pflege zu Hause nicht ausreichend von Verwandten, Nachbarn

oder Bekannten gewährt werden kann. In erster Linie werden die oben genannten Personengruppen dazu aufgerufen, pflegebedürftigen Menschen in ihrer Umgebung zu helfen und die Hauspflege erst zu kontaktieren, wenn dies nicht möglich ist. Der Sozialsprenkel organisiert in diesem Zusammenhang in den verschiedenen Gemeinden Kurse für „Pflege zu Hause“ und im Herbst 2005 gemeinsam mit dem Verein Volontariat und dem Altersheim Innichen einen Kurs für „Freiwillige Helfer“.

Für die Dienstleistungen ist ein Stundentarif zu zahlen. Er ist unterschiedlich und hängt von der Höhe des Einkommens der betreuten Personen ab.

Essen auf Rädern

Eine für unsere älteren Menschen, insbesondere für Alleinstehende, wichtige Dienstleistung der Hauspflege stellt „Essen auf Rädern“ dar. Diese Personen erhalten, sofern keine Angehörigen, Nachbarn oder Bekannte dies übernehmen können, mittags eine warme Mahlzeit ins Haus geliefert, die dann nach persönlicher wirtschaftlicher Situation verrechnet wird. Die Hauspflege Hochpustertal bezieht das Essen von der Schulausspeisung in Toblach. Von dort wird das Essen durch die Mitarbeiterinnen der Hauspflege an die dafür vorgesehenen Personen in den umliegenden Ortschaften verteilt.

Genauere Informationen zu den gesamten Leistungen der Hauspflege erhalten sie im Sozialsprenkel in Innichen.

Suche von Freiwilligen Helfern für den Dienst „Essen auf Rädern“

Um das ausgebildete Personal der Hauspflege in erster Linie in der Pflege von Menschen einsetzen zu können, ist es das Bestreben des Sozialsprenkels, Freiwillige Helfer in den Dienst „Essen auf Rädern“ einzubinden.



Das Projektteam dankt:

Bürgermeister W. Rainer
Landesrätin Sabine Kasslatner Mur
Den Leihgebern,
Maria Tempele, "Die Einrichter" Lienz
den Handwerkern
Buchhandlung Athesia
Rudi Gamper RAI Sender Bozen



Im Sozialsprengel Bruneck läuft der Einsatz von Freiwilligen bereits seit Dezember 2003 an Sonn- und Feiertagen sehr erfolgreich.

Die Sprengelleiterin des Sozialsprengels Innichen, Dr. Helga Seebacher, führte dazu ein Interview mit einem Freiwilligen Helfer aus Bruneck:

Helga Seebacher: Wie sind Sie zu der Tätigkeit gekommen?

Freiwilliger Helfer: Da ich im Vinzenzverein und im Seniorenrat tätig bin, habe ich gesehen, dass es einige Menschen gibt, die zwar von Montag bis Samstag mit Essen auf Rädern versorgt werden,

jedoch sonntags diesen Dienst vermissen und kein warmes Essen bekommen. Es wurde mit dem Sozialsprengel ein Gespräch geführt und in der Folge wurde der Dienst „Essen auf Rädern“ auch am Sonntag organisiert, mit dem Unterschied zu den Werktagen, dass Freiwillige Helfer diesen Dienst sonntags abdecken. Flugzettel wurden verteilt und Personen wurden direkt auf eine mögliche Mitarbeit angesprochen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich auch mithelfen werde. Zu Beginn gab es eine Versammlung mit den Interessierten, bei welcher das Projekt „Freiwillig Helfer bei Essen auf Rädern“ vorgestellt wurde. Insgesamt waren dabei ca. 20 Personen anwesend, von denen sich dann 15 bis 16 Personen bereit erklärt haben mitzuarbeiten. Die Mitarbeit wurde bei den Interessierten gleich als soziale, freiwillige Sache im Dienst des Nächsten und Bedürftigen betrachtet.

HS: Wie lange führen Sie die Tätigkeit schon aus und wie intensiv ist Ihre Mitarbeit?

FH: Die Mithilfe von Freiwilligen bei Essen auf Rädern erfolgt schon seit Dezember 2003. Seit diesem Zeitpunkt engagiere ich mich in diesem Dienst. Der Einsatzplan für die Freiwilligen Helfer wird alle drei Monate neu erstellt. Innerhalb von drei Monaten steht ein Freiwilliger an zwei Sonntagen für das Ausführen der Essen bereit. Sollte jemand kurzfristig einen Ersatz brauchen,

muss er sich selber darum kümmern.

HS: Welches war ihre Motivation, sich für den freiwilligen Einsatz bei Essen auf Rädern zu melden?

FH: Ich sah in der ganzen Sache eine sehr

sinnvolle Aktion. Wichtig für mich war vor allem auch die Hilfe am Nächsten sowie die sinnvolle Beschäftigung in meiner Freizeit. Außerdem wurde ich durch meine anderen sozialen Tätigkeiten auf das Bedürfnis der Betreuten nach einem warmen Essen am Sonntag aufmerksam. Auch das Erkennen dieses bis dahin unbefriedigten Bedürfnisses gab mir Motivation.

HS: Wie schaute zu Beginn Ihres Arbeitseinsatzes die Einarbeitungsphase aus? Wer begleitete Sie, bzw. wer begleitet neue Freiwillige Helfer?

FH: Es gab für uns am Beginn die Möglichkeit eine Mitarbeiterin der Hauspflege beim Verteilen der Essen zu begleiten. Inzwischen wird die Einarbeitung so gehandhabt, dass neue freiwillig Helfer mit den bereits erfahrenen gemeinsam eine Runde machen können, bevor sie sich eigenständig auf den Weg machen.

HS: Wie ist der Einsatz von Freiwilligen bei Essen auf Rädern in Bruneck organisiert?

FH: Wie gesagt, der Einsatzplan wird





Verlosung von Buchpreisen

Unter allen Ausstellungsbesuchern, die sich im Gästebuch eintragen und ihre Anschrift hinterlassen, werden im August und im November Buchpreise verlost.



alle drei Monate bei einem Treffen aller Freiwilligen neu erstellt. Eine Mitarbeiterin der Hauspflege des Sozialsprenghels ist ebenfalls immer dabei. Die freiwilligen Helfer bekommen für die Tätigkeit ein Dienstauto des Sozialsprenghels zur Verfügung gestellt. Jeder Sonntag wird von einem Freiwilliger Helfer abgedeckt.

HS: Wie schaut die Runde aus, die die freiwilligen Helfer am Sonntag mit den Essen machen?

FH: Essen auf Rädern beschränkt sich auf die Stadt Bruneck. D.h., dass die Betreuten vom Dienst Essen auf Rädern alle im Stadtgebiet wohnen. Am Beginn des Einsatzes bekommt man eine Adressenliste der Betreuten, aufgrund welcher ich dann die Runde einteile.

HS: Könnten Sie einen Arbeitseinsatz vom Beginn bis zum Arbeitsende beschreiben?

FH: Ich fahre um 10 Uhr ins Altersheim von Bruneck, wo die Essen zubereitet werden. Dort stelle ich die Behälter bereit und die Teller werden vorgewärmt. Der Koch schöpft dann die Essensportionen. Ich verschließe die Behälter und bringe sie in Kisten zum Auto. Dann beginne ich mit der Runde und dem Verteilen der Essen. Bei jeder Person, die ein Essen bekommt, wird der Leistungsnachweis ausgefüllt. Mit dem Abstellen des Dienstautos wird der Einsatz beendet.

HS: Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Freiwilligen Helfern und mit dem Sozialsprenghel?

FH: Wie bereits erwähnt, treffen sich die Freiwilligen Helfer alle drei Monate. Diese Treffen sind auch nützlich, um Informationen auszutauschen. Bei den Treffen herrscht eigentlich immer eine sehr gute Stimmung. Man merkt dabei, dass die Leute die Sache freiwillig machen und die soziale Einstellung ist allen gemeinsam. Auch die Zusammenarbeit mit dem Sozialsprenghel funktioniert sehr gut.

HS: Wie empfinden Sie die Kontakte zu den Menschen, denen Sie das Essen bringen?

FH: Der Kontakt zu den Menschen ist sehr interessant. Man ist immer wieder sehr befriedigt, wenn man sieht, wie die Menschen, die auf das Essen warten, glücklich und zufrieden sind, wenn man kommt. Leider ist man zeitlich sehr gebunden, weil ja 10 bis 11 Menschen hintereinander mit Essen versorgt werden müssen. Deshalb bleibt nicht so viel Zeit, um sich auch mit den Menschen etwas intensiver zu unterhalten. Dennoch erkennt man die Zufriedenheit der Menschen durch das Austauschen von nur wenigen Worten.

HS: Gibt es ein Erlebnis, über das Sie berichten können?

FH: Am Beginn meines Arbeitseinsatzes brauchte ich bei einigen Menschen, die das Essen von uns bekommen, etwas Überwindung. Dadurch, dass es sich bei den Betreuten um alte, meist pflegebedürftige Menschen handelt, sieht man das eine oder andere mit dem man das erste Mal konfrontiert wird. Dennoch ist vor allem auch diese Tatsache sehr wichtig und man kann für sich selber einiges dazu lernen.

Hinsichtlich Erlebnis..... fällt mir gerade ein..... es gibt eine Person unter den Menschen, die an jedem Sonntag, wenn ein Freiwilliger mit dem Essen kommt, sagt, dass sie das nächste Mal sicher nicht mehr lebe. Das sagt sie nun schon seit Beginn der Aktion Freiwillige Helfer bei Essen auf Rädern. Am Anfang glaubten wir ihr und dachten uns, dass es vielleicht wirklich nicht mehr lange ginge. Inzwischen haben wir gesehen, dass Ihr körperlicher Zustand recht stabil ist, sie aber dennoch immer behauptet, dass sie das nächste Mal sicher nicht mehr lebe.

HS: Für welche Personen wäre die Mitarbeit bei den Freiwilligen Helfern für Essen auf Rädern geeignet? Welche Voraussetzungen sind notwendig?

FH: Also, man benötigt den Führerschein B. Ich würde dann sagen, dass es sich um Personen handeln sollte, die die Regeln der Diskretion und Schweigepflicht strikt beachten. Weiters sollten die Personen verlässlich sein und Freude am sozialen Engagement ha-



Zur Ausstellung ist ein 100 Seiten umfassender Katalog erschienen. Erhältlich im Rudolf-Stolz-Museum und im Tourismusverein Sexten.



Fotos: R.Hj



ben. Diese Tätigkeit können sowohl junge, als auch alte Personen ausüben, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen.

HS: *Sind Sie im Dienst versichert?*

FH: Wir sind im Dienst haftpflichtversichert gegen Dritte.

HS: *Welches sind die positiven Effekte dieser Tätigkeit auf die Freiwilligen Helfer?*

FH: Bei mir steht sicherlich das Gefühl, eine soziale Tätigkeit ausgeführt zu haben, im Mittelpunkt. Weiters ist mir vor allem auch der Kontakt und die ehrenamtliche Mithilfe im sozialen Bereich und in meiner Heimatstadt wichtig.

HS: *Danke für das Interview.*

Der Sozialsprengel Hochpustertal sucht Personen aus dem Einzugsgebiet des Sprengels, die sich ehrenamtlich für das Ausführen von Essen an Samstagen zur Verfügung stellen. Den Freiwilligen Helfern wird ein Dienstauto zur Verfügung gestellt. Die Personen sind während der Tätigkeit haftpflichtversichert gegen Dritte.

Interessierte wenden sich bitte an den Sozialsprengel Hochpustertal:

Tel. Nr. 0474/919999 oder 0474/919909.

Helga Seebacher
Helga Appenbichler

Verbraucherzentrale Südtirol ONLUS

Allgemeine Beratung:

Donnerstags 8:30 – 12:00 Uhr,
STERNHOF

Telefonisch unter 0474 410748 und
persönlich

Informationen zu Verbraucherrechten:

Donnerstags 14:30 bis 16:30 Uhr,
Haus MICHAEL PACHER
Nach Terminvormerkung: Tel. 0474
410748

KlimaHaus

(Auszug aus der Fachtagung zu den neuen Landesbestimmungen für Gebäude von Dr. N.Lantschner)

Wer heute baut, sollte wissen, dass er Fakten für Generationen schafft. Die Frage lautete für uns, wie kann man das traditionelle Bauen verändern, das eine zu hohe Energieverschwendung aufweist.

Mit dem Klimaausweis wird ein Grundrecht des Verbraucherschutzes erfüllt. Erstmals hat der Kunde wirklich die Wahl seine Energieeffizienzklasse bewusst zu wählen. So stellt der Kunde den Anspruch an seinen Partner, z.B. KlimaHaus der Einsparkategorie A oder B zu projektieren und zu realisieren oder er beschränkt sich auf die Einhaltung des Mindestwärmeschutzstandards, der in Südtirol seit Jänner 2005 der "C"-Effizienzklasse (70 kWh/m²a) entspricht. Liegt die Wärmekennzahl des Gebäudes unter 30 kWh pro m² und Jahr erhält das Gebäude die Einstufung KlimaHaus A. Es entspricht dem sogenannten 3-Liter-Haus, da es umgerechnet mit nur 3 Litern Heizöl pro Quadratmeter beheizter Wohnfläche auskommt. Häuser mit einer Wärmekennzahl unter 50 kWh pro m² und Jahr entsprechen den Vorgaben von KlimaHaus B, das dem sogenannten 5-Liter-Haus entspricht.

Die Südtiroler Landesregierung hat mit der Durchführungsverordnung zum Landesraumordnungsgesetz diese oben angeführten Energiesparbestimmungen beschlossen, die mit Jänner 2005 in Kraft getreten sind.